

Die Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatliche Belegpreis der Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Mittwoch“) 1,80 RM, Ausgabe B (mit der „Mittwoch“) 2,00 RM. Einzelhefte 0,30 RM. die Belegpreisliste 1,25 RM. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 274 61. Halle'sche Hauptgeschäftsstellen: Kleinmieden 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Apothek), Rammfische Str. 10 u. Wallfensbauring 1b

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Mittwoch, den 10. Oktober 1928

Nummer 239

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.

Die von den Berliner Abendzeitungen geübte Werbung, wonach der Verwaltungsrat der Reichspost die Arbeit habe, in der nächsten Verwaltungsratsitzung den Vorschlag zu machen, das Direktoriensporto von 8 auf 10 Pf. zu erhöhen, ist unrichtig. Eine derartige Arbeit besteht nicht.

Unter harter Beteiligung von evangelischen Geistlichen und Beamten aus dem ganzen Reichsgebiet begann in Oetzen unter Vorsitz des Bundespräsidenten Grafen v. Schwerin, die diesjährige Reichstagung des Deutschen Bundes für christlich-evangelische Erziehung in Haus und Schule.

Auf der diesjährigen Tagung des Evangelischen Bundes in Brandenburg hielt der Generalsuperintendent D. Dr. Diebels einen Vortrag vor 2000 Menschen über den evangelischen Zukunftswillen. Von dem brandenburgischen Hauptverein des evangelischen Bundes wurde eine Entschließung an die Preussische Regierung angenommen, in der ein Konflikt mit der römischen Kurie mit aller Entschiedenheit abgelehnt wird.

Zur Befreiung des bekannten Konflikt zwischen den Engländern und den Deutschen in Ostafrika hat in Berlin eine Verhandlung zwischen den beteiligten Faktoren stattgefunden, die eine gütliche Einigung in naher Frist erwarten läßt. Die Besprechungen werden demnächst fortgesetzt werden.

Am Freitagabend beschloß ein nicht mehr als Beteiligung englischer Presse und Banken erhaltener Staatsanwaltschaft haben sich nach London begeben.

Der Staatssekretär des Inneren von Schwerdt hat sich in das Saargebiet begeben, wo er sich in persönlichen Angelegenheiten einige Tage aufhalten wird. Am Dienstag läßt der Staatssekretär von dort nach Baden-Baden, um dem Außenminister Dr. Brüning persönlich über seine Einbrüche in den Genfer Verhandlungen Bericht zu erstatten, wozu er bisher noch keinerlei Gelegenheit hatte.

Aus Berlin verlautet: Der Reichsaussenminister Dr. Brüning hat dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei mitgeteilt, daß er am 30. Oktober nach Berlin zurückkehrt.

Auf Befehl Moskaus wurde der wegen der Hamburger Unterfallungsaffäre von dem deutschen Zentralrat der kommunistischen Partei seiner Kemter entbunden, wobei in seine Kemter eingeleitet. Auch eine Neuauflage des Zentralrat wurde angeordnet. Das Zentralrat der deutschen kommunistischen Partei gehörte dem Befehl der Moskauer roten Zaren alleruntertänigst an und Wort.

Die Kopenhagener „Politiken“ meldet aus Stockholm, daß drei Beamte der dortigen ruffischen Handelsvertretung flüchtig sind, nachdem sie einige 100 Kronen unterzogen hatten. Sie werden jetzt außerdem wegen Spionage und Versuch des Landesverrats verfolgt.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet die Lohnforderungen der englischen Bergarbeiter sind um 3. Oktober überreicht worden. In Wales werden 11 Prozent, in den schottischen Mevieren 10 Prozent Erhöhung verlangt.

In der russischen Hauptstadt Moskau sind drei Bombenlagen, die die russische Regierung im Frühjahr in Paris bestellt hatte, eingetroffen. Die Bomben werden aber keine weitere Flugszene dieser Art aus Frankreich erwartet.

Der Norderbayer „Courant“ meldet aus Neuwied: Der Stand der Werten für die Präfekturwahl hat sich weiter zugenommen. Die Werten standen am 6. Oktober für Hoover 10, für Smith 8.

Der Notar des Damesplatzes und jegliche amerikanische Vizepräsident Dawes bezeichnet in einer großen Rede auf dem republikanischen Bezirkskongress das englisch-französische Notendebüt als ein Verbrechen eines neuen Weltkrieges. Amerika werde unter Umständen die Hilfe dieses wieder aufnehmen müssen; die der Einmischung in europäische Fragen.

Rundfunkkopenhagener, zweiter Streich: Deutsche und englische Gewerkschaftspolitik.

Der falsche Rundfunkredner wird verprügelt.

Der Rundfunkstreik der Berliner Kommunisten war schon für sich allein verflüssigt. Aber die Gesichte geht noch weiter: Sie da am Montag in den ersten Morgenstunden ein getreues Mitglied der von den Kommunisten geprellten sozialistischen Partei, der Vornarrschaffeur Viktor Schiff, stillstehend in einem Untergrundbahnzuge in Berlin-Neukölln. Pflöcklich erblickt er den kommunistischen Rundfunkredner Sandtagsabgeordneten Schulz. Da steigt ihm Blut und Blut in Stirn und Hand, blutartig steigt ihm die Erkenntnis auf: „Gegen Verhaftung sind Sie zwar immun, aber nicht gegen meine Faust.“

Der Gedanke wird Wort, das Wort wird Tat, und Genosse Schulz erhält einen Schlag ins Gesicht, daß die Funken fliegen und er zum zweiten Male, diesmal unfreiwillig „Rundfunkredner“ wird. Denn auch er läßt es an Streitsprüchen und Dingen nicht fehlen und so entwickelt sich zum Staunen und Gaudium der Mitfahrenden eine regelrechte Prügelei oder Runde. Nur geht sie nicht bis zum Anodum des einen oder anderen „Klassenkämpfers“ (ob es in der Holz- oder Polsterklasse war, wird nicht gemeldet, ist aber kaum zweifelhaft, da es eine richtige „Polsterer“ war), sondern

die dienstgetreuen Untergrundbahnbeamten trennt rechtzeitig die kämpfenden Seiten. Herr Schulz weiß dabei würdevoll auf seine Abgeordnetennimmlichkeit hin, die ihn wiederum vor Verhaftung rettet. Aber, daß er seine Prügelei mögliche und die Abgeordnetennimmlichkeit nicht zugleich mit einer Streikschornstein verbunden ist, hat ihm doch den Schmerz „verfliegen“. Darum hat er, der sonstige Verächter aller Bürgerlichkeit, sofort die bürgerlichen Gerichte angerufen und

Strafanzeige gegen Schiff gestellt wegen Mißhandlung und Sachbeschädigung.“

Bei dieser Gelegenheit erzählt man denn auch, wie er sich in den ersten 24 Stunden nach seiner Rundfunkrede (der ersten, freiwilligen) vor der Polizei verkroden hat (in den ersten 24 Stunden näht Immunität gegen Verhaftung so wenig wie gegen Vorhabe): er wollte stillverborgen wie ein Weibchen bei guten Freunden in Neukölln bis zum Sonntagmorgen, und den lieben langen Sonntag selbst brachte er im Reichstagsgebäude zu, wohin er unerkannt gelangt war, obwohl eine Anzahl Zeitungen sein Bild veröffentlicht hatten.

Hohnstpeinliche Rundfunkunterfuchung.

Derselben Rundfunk-Schulz, seine Beulen und seine Kut fühlte, wurden am Montag vormittag die für den Berliner Rundfunk verantwortlichen Persönlichkeiten zum Reichsinnenministerium des Herrn Seevering bestellt, um über die Angelegenheit der kommunistischen Rundfunkrede Bericht zu erstatten. Als Ergebnis der Besprechung verlautet salomonisch:

Eine Riesenblamage.

Das Berliner Ergebnis des Panzerkreuzer-volksbegehrens.

Die Zahl der Eintragungen für das kommunistische Volksbegehren beträgt in Berlin bis einschließlich Sonntag 78 182. Ein geradezu unwahrscheinlich blamablen Ergebnis, wenn man diese Zahl mit dem Ergebnis des letzten Volksbegehrens (zur Fährtenabfindung) in den ersten fünf Tagen vergleicht, wo sich in Berlin 496 543 Wähler eintrugen hatten.

Vor neuen Demonstrationen in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet: Der Sonntag von Wiener-Neustadt war nur der Auftakt zu verächtlichen politischen Agitationskämpfen in Oesterreich. Bereits am Sonntag, dem 22. Oktober, finden rote-Front-Aufmärsche in Wien und am 29. in Graz und Linz statt. Die Sozialdemokraten wollen am 28. abschließen in Graz demonstrieren, und die Sechsmehrer fünfzig neue Aufmärsche für den ersten November-sonntag in mehreren österreichischen Dörfern des Radikallandes an.

„Welche Maßnahmen zur Vermeidung von Vorfällen, wie sie am Sonnabend den Berliner Rundfunkhörern begehrt wurden, ergreifen werden, steht im Augenblick noch dahin.“

Der Rundfunkminister des Reichspostministeriums

hat natürlich auch so allerlei von beamteter Seite, wie von Presse und Publikum zu hören bekommen und er antwortet darauf in einer Mitteilung, in der es u. a. heißt:

Die Unterfuchung der Vorgänge beim Kommunitätenbesuch auf die Berliner Rundfunk am 6. Oktober hat ergeben, daß die Vorfälle zur Ueberwachung der gehaltenen Vorträge an sich ausreichend sind. Ein in einem besonderen Raum sitzender Angestellter hat die Aufgabe, alle Vorträge am Lautsprecher zu kontrollieren und nötigenfalls durch Betätigung eines besonderen Auswahlers zu verhindern, daß die Worte des Redners über den Sender gehen.

Im dem vorliegenden Falle ist der Kontrollbeamte unmittelbar nach Beginn der Rede des Kommunitäten, der sich zuerst an den Wortlaut des Manuskripts gehalten hat, anschließend planmäßig von seinem Platz

durch Telefonanrufe weggeholt

worden. Er hat statt auftragsgemäß den Vortrag anzuhören, den Lautsprecher abgestellt und Telefongespräche erlaubigt. Auf diese Weise ist es möglich geworden, daß Herr Schulz seine Rede unkontrolliert hat zu Ende halten können. Der Angestellte ist sofort seiner Kontrolltätigkeit entlassen worden. Der Leitung der Rundfunkstelle kann somit eine Schuld an dem Vorkommnis nicht ohne weiteres beigemessen werden. Die Redner waren der Rundfunk durch die vorherigen Verhandlungen stets bekannt, es konnte nicht angenommen werden, daß an Stelle eines angestellten Redners ein anderer ergehen könnte.

Auch der angestellte Redner, Herr Schwarz, war der Rundfunk und dem Kontrollbeamten bekannt, und es ist unerklärlich, daß er trotzdem einen anderen an seine Stelle gelassen hat. Das ganze Unternehmen war so geschildert angelegt, und der angestellte Herr Schwarz ist mit solcher Sicherheit aufzutreten, daß der Kontrollbeamte sich bei völlig täuschen lassen.

Die Staatsanwaltschaft hat für morgen die ersten Vernehmungen in der Strafsache wegen Freiheitsübernahme des sozialistischen Redakteurs Schwarz angelegt. Die Unterfuchung der Vorgänge im Rundfunkhaus hat Staatssekretär Bredow persönlich in die Hand genommen.

Inzwischen hat ein Sturm der Rundfunkhörer und der Rundfunkgemeinde ausgebrochen. Einem einzigen Postamt in Berlin R. 10, sind bis Montag mittag allein an fast 100 Antrittserklärungen angegangen.

Anzulässigerklärung des Stahlhelmvolksbegehrens?

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reichsinnenminister Seevering hat sich parlamentarischen Freunden über das Volksbegehren des Stahlhelms dahin ausgesprochen, daß im Kabinete eine starke Ermüdung vorhanden sei, das angelegentlichste Volksbegehren für nicht zulässig anzusehen, da es die Beteiligung der jetzigen Verfassung bezwecke.

Das Kabinete könne erst sprechen, wenn der Volksbegehrensantrag eingereicht sei. Aber es werde wohl so entscheiden, wie angegeben. Die Ablehnung durch das Reichskabinete hätte einen Kabinete in der Verweigerung der Volksentscheidung über die Aufwertungsgesetze durch das Kabinete aufzuheben.

Aus Berlin verlautet: Die vielbesprochene Wahlreform im Reich ist über Nichtbesprechungen noch nicht hinausgekommen. Von einer Unterbreitung an das Parlament noch vor Weihnacht kann keine Rede sein. Auch die Grundzüge der Reform liegen noch keineswegs fest.

Forderungen des Reichsdeutschen Mittelstandstages.

Auf dem in Braunschweig tagenden und besonders auf dem Reichs- und Landtagsabgeordneten stark besuchten Reichsdeutschen Mittelstandstag sprachen u. a. der Präsident des Schlichtungsausschusses deutscher Gewerkschafter, Dr. Goerling, Berlin, über die Aufgaben des Mittelstandes, Verbandsdirektor Kießbach, Elm, über die Bedeutung der Bauwirtschaft und Oberbürgermeister Gerke über den Mittelstand als Grundbesitzer von Staat, Volk und Wirtschaft. Im Anschluß an einen Vortrag des Direktors Richter, Nürnberg, wurde folgende

Entschließung
angenommen: „Der reichsdeutsche Mittelstand erblickt in der Entwicklung internationaler Beziehungen und finanzieller Warenbaus- und Großhändlerzweige eine Erscheinung, die der deutschen Volkswirtschaft nicht zum Segen gereicht. Er gibt deshalb der Hoffnung Ausdruck, daß immer weitere Kreise der Verbraucherschaft die Schattenseiten des Warenbaus- und Großhändlerzweiges erkennen werden und daraus entsprechende Forderungen ableiten. Er ist sich bewußt, durch seine Abwehrhaltung sich der Industrie und dem Großhandel zu bedienen, wenn sie Gefahr laufen, immer mehr in Abhängigkeit der Warenbaus- und Großhändlerzweige zu gelangen bzw. immer mehr ausgegliedert zu werden. Handwerk, Landwirtschaft und Handel gehören in dem Streben zur

Wahrung der nächsten Jahre Ruhe nötig. Englands für die nächsten Jahre Ruhe nötig. Statt Kampf sei eine genaue Untersuchung über die Lage der Industrie notwendig, und diese Besprechung wolle er lieber, wie der Führer der genannten Gewerkschaft erklärte, am grünen Tisch mit Kapitalisten führen, wie mit Regierungsstellen, die doch nichts läten.“

Bei dieser Einmündung der englischen Arbeiter ist es begründlich, daß die Verammlung des Generatrat der Trade Unions ermächtigte, außerdem mit den Arbeitgeberern die erwähnte paritätische Organisation zur Auslösung von Arbeitskämpfen zu schaffen, was mit folgenden goldenen Worten des Sozialisten Ciotter proklamiert wurde:
„Schlichtung der Arbeiterkraft und der Industrie sind in mancher Beziehung verbunden. Bei den heutigen schwierigen Verhältnissen: Arbeitsangel in der Industrie und zunehmende Arbeitslosigkeit unter der Arbeiterkraft, liegt die Rettung nur in einer gemeinsamen Anstrengung, die Industrie an der höchstmöglichen Entwicklung zu führen, die Ursachen von Reibungen zu beseitigen und eine möglichst große Erzeugung zu erzwängen.“

Diese Worte eines englischen Sozialisten, die verdienen, in jedem deutschen Betriebe angeschlagen zu werden, zeigen, daß England, die Wege der Gewerkschaften und das Gebirgsland der großen Arbeitskämpfe, uns gegenüber das von der geliebten Sozialisten und wirtschaftlichen Einigkeit geworden ist, was ihm einen großen Vorsprung im Kampf um die Weltmärkte verschaffen muß, wie unsere Arbeiter teilweise zu ihrem Schaden schon jetzt merken und in Zukunft noch weit mehr merken werden, wenn sie sich nicht bald die englische Einstellung zu eigen machen.

Erhaltung des Mittelstandes ankommen. Unter Hinweis auf den in Artikel 104 der Reichsverfassung dem Mittelstande gewährleisteten Schutz erhebt die Entschließung folgende Forderungen auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung:

1. Die baldige Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb; und die Veranschlagung der Warenbaus- und Großhändlerzweige zur Besteuerung in härterem Umfange als bisher, um jede Bevorzugung der wirtschaftlich Stärkeren zu vermeiden;
2. Die Wahrung der deutschen Interessen bei der Niederlassung ausländischer Einzelhandelsunternehmungen, vor allem auch die Härte Überwachung der Durchführung der deutschen Besetze ihnen gegenüber.

Anschließend führte Reichstagsabgeordneter Dr. Jörissen, Köln, zur Steuer- und Reformansicht:
„Die Steuer- und Sozialpolitik der letzten Jahre hat uns alle den Mitteln beraubt. Man hat uns an den Bank gekommen, wo durch den Zusammenbruch der mit teilschänderlichen Wirtschaft auch die Steuer- und Sozialpolitik ankommenbrechen wird. In der Verwaltungsvorsicht ist zu verlangen Reichsreform als:

„Schlichtung der Arbeiterkraft und der Industrie sind in mancher Beziehung verbunden. Bei den heutigen schwierigen Verhältnissen: Arbeitsangel in der Industrie und zunehmende Arbeitslosigkeit unter der Arbeiterkraft, liegt die Rettung nur in einer gemeinsamen Anstrengung, die Industrie an der höchstmöglichen Entwicklung zu führen, die Ursachen von Reibungen zu beseitigen und eine möglichst große Erzeugung zu erzwängen.“

Diese Worte eines englischen Sozialisten, die verdienen, in jedem deutschen Betriebe angeschlagen zu werden, zeigen, daß England, die Wege der Gewerkschaften und das Gebirgsland der großen Arbeitskämpfe, uns gegenüber das von der geliebten Sozialisten und wirtschaftlichen Einigkeit geworden ist, was ihm einen großen Vorsprung im Kampf um die Weltmärkte verschaffen muß, wie unsere Arbeiter teilweise zu ihrem Schaden schon jetzt merken und in Zukunft noch weit mehr merken werden, wenn sie sich nicht bald die englische Einstellung zu eigen machen.

Eine kommunistische Partei in England.

Wie der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, hat sich in dem englischen Industrie- und Gewerbegebiet ein kommunistischer „Socialist Workers Party“ gebildet. Der Vorsitz hat der Organisator des letzten großen Berg-

Das Erstellen v. Barnard, der Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, es in erster Linie war, der die zuständigen Behörden für die Einrichtung dieses Instituts zu interessieren versuchte, ist selbstverständlich unermüdlich hand habend. Die Verhandlung der Mittel v. Cranah zur Seite. Ueber die Hälfte der Mittel zur Schaffung des Instituts für Züchtungsfor schung stammen von Freunden und Gönne- ren der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Zwei große prächtige Gebäudeschäfer wurden von einem Un- bekannten gespendet.

Das Wachstum des Herzens in der Höhenluft.

Die ärztliche Wissenschaft hat von jeder an- genommen, daß die veränderten klimatischen Bedingungen des Hochgebirges nicht ohne Folgen für die menschlichen und tierischen Organe bleiben. Zu einer wichtigen Feststellung in dieser Beziehung konnte kürzlich ein Forscher namens Stoll durch vergleichende Untersuchungen der Herzen freilebender Hochgebirgsstiere mit denen ihrer in der Ebene hausenden Verwandten kommen. Stoll fand nämlich, daß bei den erkrankenden Tieren die rechte Herzhälfte wesentlich mehr in Anspruch genommen wurde und deshalb stark vergrößert war. So betrug das Herzgewicht der Alpenstierschäfer, die in einer durchschnittlichen Höhe von 3000 bis 3500 Metern leben, 150 Prozent des Herzge- wichtes der in der Ebene heimischen Moor- stierschäfer. Außerdem machte Stoll die in- teressante Entdeckung, daß bei den Alpenstierschäfern das Gewicht der rechten Herzkammer bis zu siebenfach größer ist als bei den Moorstierschäfern, das der linken Kammer dagegen nur bis zu zwei Dritteln. Ähnliche Ergebnisse konnten an Hochgebirgsfüßern er- mittel werden.
Nach Stolls Ansicht ist die Vergrößerung und damit auch die Vergrößerung der rechten

arbeiterkreises, Coos, übernehmen. Die rote Partei will in dem kommenden Wahlkampf in allen Wahlkreisen Großbritanniens eigene Kandidaten aufstellen.

Französisch-amerikanischer Zwischenfall.

Der Pariser Berichterstatter des „New York American“, der die sensationelle Veröffentlichung des Geheimschreibens an die französischen Auslandsvertreter über das englisch-französische Notensabkommen veranlaßt haben soll, wurde auf der Straße von sieben Pariser Volkspolizisten gefangen und unter Drohung mit einem Gerichtsverfahren und Gefängnis bis zu sechs Jahren zur Unterzeichnung eines Auslieferungsbefehls gezwungen. Er erklärte, das Schriftstück von dem amerikanischen Pressemagnaten Herrschel persönlich erhalten zu haben. Der amerikanische Gesandtschaftsrat in Paris hat sofort beim zuständigen Amt gegen das Vorgehen der Pariser Behörden Protest eingelegt.

Poincare bleibt bei 132 Milliarden.

Der Pariser „Temps“ meldet, daß sein Berichterstatter vom Ministerpräsidenten Poincaré die Erklärung erhielt, es verfolge nicht mehr wegen der Reichsdeutschen über eine geplante Festsetzung der deutschen Reparationszahl auf 40 bis 45 Milliarden Goldmark ein amtliches Dementi zu veranlassen. Die französische Regierung nenne sich jetzt unverändert 132 Milliarden Mark als deutsche Schuldsumme.
Auch das Pariser „Journal“ schreibt, das Kabinett habe sich bisher über eine Herabsetzung der deutschen Reparationszahl nicht unterhalten.

Abstieg der Wirtschaftskonjunktur.

Aus Berlin wird gemeldet: Arbeiter- und Arbeitgeberverbände in der Metall- und Holz-Industrie werden aus Berlin, Mitteldeutschland und Westfalen gemeldet. Im November sind im September weitere 6 Wochen Arbeitslosigkeit. Die Abstände auf den Salzen wachsen wieder an. In Berlin hat sich die Zahl der Zahlungs- einstellungen innerhalb fünf Wochen verdoppelt. Die Masseneinstellungen in der Textilindustrie vervollständigen das unerfreuliche Gesamtbild. Die wirtschaftliche Not sei jetzt. Die letzten acht Tage haben in Berlin wieder einen Hochstand an Selbstmorden gebracht. 68 Personen haben sich das Leben genommen, Grund: wirtschaftliche Not und Arbeitslosigkeit.

Das Zentrum „freie Hand“ zu Koalitionsverhandlungen.

Wie aus der Sitzung des Zentrumsparlamentarischen Ausschusses ersichtlich ist, ist in der Sitzung vom 7. d. M. beschlossen worden, daß das Zentrum sich in der Sache der Koalitionsverhandlungen nicht äußern wird. Die Koalitionsverhandlungen sind in der Sitzung vom 7. d. M. beschlossen worden, daß das Zentrum sich in der Sache der Koalitionsverhandlungen nicht äußern wird. Die Koalitionsverhandlungen sind in der Sitzung vom 7. d. M. beschlossen worden, daß das Zentrum sich in der Sache der Koalitionsverhandlungen nicht äußern wird.

Eine überreiche Auswahl guter Pianos finden Sie im Pianohaus Waerder, Wallengasse 1b. Dieses in Halle seit 1832 bestehende Klavier- spezialgeschäft ist von jeher in der Lage, seinen Kunden die größten Zahlungserleichterungen zu gewähren.

Derzählte auf den reicheren Rollenfürengel der Hochgebirgsluft zurückzuführen. Die Re- konvaleszenz wird nämlich von dem die rechte Herzkammer füllenden venösen Blut letzter ab- genommen als von dem die linke Herzkammer durchströmenden arteriellen Blut und macht den Veneninhalt säßflüssiger, so daß er schwerer zu verarbeiten ist.

Eine Zellpflanze für Depra. Im Londoner Botanischen Garten von Kew werden gegenwärtig Züchtungsversuche an einer Pflanze an- gestellt, aus der man ein Öl gewinnt, das zu Parfüm für Toiletten verwendet werden kann. Es handelt sich um einen Strauch, der vom Malakischen Archipel eingeführt worden ist und der in London zu einer härteren Deltergabe ent- wickelt werden soll. Das Öl führt bei den Ein- geborenen den Namen Schmalzmooch und wird seit alters her im Seimöl gegen die furcht- bare Malariaerkrankung verwendet.

Eine Internationale Ausstellung von Hoch- zeitsgedächtnissen ist in der japanischen Hauptstadt Tokio am 1. Oktober eröffnet worden. Es werden aus 20 verchiedenen Ländern der Welt Hochzeits- kleider für Braut und Bräutigam nebst den dazu- gehörigen Hochzeitsgeschmücken gezeigt. Die Aus- stellung wird von der „Globe“ und Beratungs- gesellschaft für Seiratsluftige, der „Keston Hoba Kai“, veranstaltet.

Eine Rettungsweltung der Mode wird für die Jahresfeier der Stadt Chicago 1933 auf ein- einem abgegliederten Gelände vorbereitet. Schon jetzt sind die ersten Einladungen an die Länder- und Firmen ergegangen.

Waffenbesitz in Köln. Die Gesellschaft für Neue Welt in Köln veranlaßt in diesem Winter einen internationalen Waffenbesitz- zugsfest, beginnend mit einem Abend für das deutsche Volkstheater, dem holländischen „Madrigal-Compagnie“, Stuttgart, beitrete. Weitere Termine sind festgelegt für das englische Volkstheater mit der „British Music Society“ aus London als Gast und für das schweizerische Volkstheater.

war. Obwohl sich also beide Parteien mit ganz entgegengelegten Zielen gegenüberstanden, verständigten sie sich von vornherein darüber, daß eine Verständigung ohne das plumpe Mittel einer Tarifserhöhung erzielt werden müsse. Dies gelang auch, und zwar in der Weise, daß man sich auf eine Herabsetzung der Gehälter und Löhne um 2½ Prozent vom General- direktor bis zum letzten Arbeiter einigte, um die Eisenbahnen als ein nach taunmänn- lichen Grundsätzen ertragreiches Unternehmen zu erhalten.

Das für uns Wertvollste ist aber dabei, daß Thomas, der Generalsekretär der National Union of Railwaysmen und zugleich einer der klügsten heutigen Engländer, dies Ergebnis nicht etwa mit der Meise des Besiegten seinen Antraggebern mitteilte, sondern vielmehr mit Stolz der sich in folgenden Worten ausdrückte: „Dies ist das glänzendste Ergebnis, was ich in meinem langen Gewerkschaftsleben abge- schlossen habe, denn ich habe unsere Eisen- bahnen, die uns alle erhalten, am Leben er- halten und einen Streik vermieden.“ Trotz härtester kommunistischer Streikfeste wurde diese an sich enttäuschende Mitteilung von der überwältigenden Mehrheit der Massenver- sammlung mit Zustimmung aufgenommen.

Allerdings darf man dabei nicht vergessen, daß England vor etwa zwei Jahren einen tiefsten Vergarbeitsstand gesehen hat und daß das damalige große Elend und die be- setzten langen Gewerkschaften vorher ab- getragen haben, aber Arbeiter und Arbeit- geber einander näher zu bringen, und zwar somit, daß die letzteren in Spanien, inmitten der verdoehenden Kalkifer Kohlenreviere, fürz- lich den Grundlag aufstellten, daß es nicht zu einer neuen Verschärfung der Gegensätze und zu einem abermaligen Kampf kommen dürfe, sondern daß es auf Verhandlungen und Ver- ständigungen ankommen, und daß dazu eine gemeinsame paritätische Organisation ge- schaffen werden müsse. Obwohl die Kommu- nisten dies Ziel im Auftrag Moskvas zu hinterziehen suchten, doch ist es bei der- zählten „Arbeitgebergemeinschaft die Ein- richt, daß die Wirtschaft und die Arbeiterkraft

Pflanzenzüchtung.

Das erste deutsche Züchtungsinstitut.
In unserer Gegend muß jeder Landwirt danach trachten, billiger, d. h. ertragreicher zu produ- zieren. Dazu genügt es nicht, maßlose Reue- züchtungen, Reiz- und Düngungsverfahren einzuführen und den Betrieb mit allen Mitteln zu rationalisieren. Die Wissenschaft, die Biologie, hat das, was der praktische Landwirt bereits seit Jahrhunderten geübt und mehr noch empirisch ausgenutzt hat, erkannt. Eine jede Pflanzenart hat, unter jedem in- gleichsam eine kleine Maschine zur Herstellung wichtiger Nährstoffe, und diese winzigen Ma- schinen selbst können und müssen wir leistungsfä- higer gestalten. Ist doch ihre Leistungsfä- higkeit eine erbliche Reaktionsfähigkeit, und die moderne Züchtungslehre, die auf ihr aufgebaute Züchtungslehre, weiß Wege, die uns die Herstellung neuer Rassen, die noch leistungsfähiger sind als die bisher vor- handenen besten Rassen ermöglichen.

Nicht an der Wurzel, noch tiefer und früher bei der Betrachtung, beim Samen, liegt diese erbliche Reaktionsfähigkeit ein, die durch Kreuzung — diesem formenstetigen Prinzip der belebten Natur — die Neuschöpfung von hoch leistungsfähigen Rassen erzielt. Es handelt sich dabei stets um eine streng wissenschaftliche, wenn auch praktisch-empirische, experimentelle Züchtungslehre, die von Gelehrten, von hochgeschulten Fachmännern betrieben werden kann. Die Zeit der Romantik ist auch in der Züchtungs- lehre verflungen. Darum haben Länder, wie Amerika einige Züchtungsinstitute, die wissenschaftliche Züchtung in allen Nischen etabliert, so im neuen Ausland existieren bereits mehrere. Voran ein großes Zentralin- stitut mit einem Jahresetat von 12 Millionen Goldmark. Jetzt wurde das erste deutsche Institut für Züchtungslehre gegründet.

Draußen in Wandsbeck in der Mark, steht es auf einer kleinen Anhöhe. Ein Bau-



Neues vom Tage

Staatsanwalt Jacoby weint.

Seine Vernehmung im Bergmann-Prozess

Die Montagmorgensitzung des Bergmann-Prozesses brachte die mit großer Spannung erwartete Vernehmung des angeklagten Staatsanwalts Dr. Jacoby I. Er begann damit, daß er

jede Schuld bestreiten müsse. Er habe erst später erfahren, um was es sich eigentlich bei Bergmann drehe. Im übrigen könne er nur sagen, daß er wie jeder andere Stunde, hinter die Gardine zu werden lie. Die Anfänge seiner Besichtigungen zu Bergmann gingen darauf zurück, daß er im November 1928 durch Major Hünge den angeklagten Professor Gutz kennen gelernt habe und sich in seiner Gutmutigkeit zu einer Würdigung bereit fand. Später habe Major Hünge ihn anrufen, um von ihm eine Besichtigung zu machen. Jacoby will darauf erwidert haben, daß eine Besichtigungsreise in dieser Beziehung nicht bestehe. Das war im Februar 1928. Als die Dinge nachher sich inzwischen immer mehr aufklärten, habe er auch Besprechungen mit dem Detektiv Graeger gehabt, und bei diesen sei das Gespräch auf den Oberregierungsrat Jäger gekommen. Dabei sei auch wieder der Name Hoesch gefallen. Schließlich sei er gefragt worden, ob er einen Paul Bergmann kenne, worauf er antwortete, ihm sei nur ein Sally Bergmann bekannt. Man hat ihm nun

eine Personalbeschreibung des Paul alias Sally Bergmann

gegeben, und der er erwidert, daß es sich um den ihm bekannten heutigen Angeklagten handelt. Dabei habe er auch von den Bombardements erfahren. Jacoby berichtet weiter, daß sich am 28. Februar dann Rechtsanwalt Volenberg gemeldet habe, um sich seinerseits einen juristischen Rat zu erbitten. Ich gebe Ihnen mein Wort, meine Herren Richter, ich wußte damals nicht, daß das irgendein mit der Sache Bergmann zusammenhängt.

Von seiner Schwester habe er Goldplandbriefe im Werte von 2000 Mark gehabt, die er aufzulegen wollte. Da er aber von Bergmann erfahren hat, daß er sich bei Bergmann beschuldigen lassen solle, wie jeder andere, habe er die Verwendung der Briefe hüten zu können. Nachdem nun durch die Eingabe der 2000 Mark gestiftete Besichtigungen zu Bergmann entfallen waren, habe er auch begrifflichweise ihn nach der Entwicklung seines Falles gefragt. Da habe Bergmann in stöhnenden Worten von großen Krediten gesprochen, die ihm erst heute von ihm bemittelt hätten. Als der Vorsitzende dann auf den Verbleib der 6000 Mark, die Dr. Jacoby verdient hat, an sprechen wollte, wie jeder Angeklagte sehr erregt und brüht sich Weinen aus. Die Verhandlung wurde darauf auf Dienstag vertagt.

Nachklang des Treiber-Prozesses.

In Gattenmordprozess Treiber hat sich Staatsanwaltschaft vorbehalten, Revision an zu melden.

In dem Prozess der Bekräftigungsgesellschaft gegen Treiber auf Rückzahlung der Bekräftigungssumme findet Termin am 3. November statt. Die Zivilklage wird nicht zurückgezogen.

Schrecklicher Mord und Selbstmord.

Direktor v. Berde in Hellerup bei Kopenhagen hat Sonntag nacht seine Haushälterin Esther Maden, seinen zehn Jahre alten Sohn und sich selbst erschossen. Die drei Leichen wurden dann vom Dienstmädchen aufgefunden. Die Polizei nimmt an, daß Berde und sein Sohn Maden den Mord und Selbstmord veranlaßt haben.

Betrug mit ungedeckten Wechseln.

Ein Krat in Köln wurde wegen betrügerischer Wechseln festgenommen. Er hatte Wechsel in beträchtlichen Summen ausgefüllt und durch Dessel untergebracht, obwohl alle Beteiligten wußten, daß seine Deckung vorhanden war. Eine Anzahl Kölner Geschäftsleute hat sich bereits als geschädigt gemeldet.

Wieder ein Kaufgiftprozess.

Das Düsseldorf Gerich verrichtet am Montag den Apotheker Hugo Gerde wegen verbotenen Kokaïnhandels um vier Monaten Gefängnis. Gerde war bei dem Verkauf, in einer Wirtschaft Kokaïn zu verkaufen, an einen Kriminalbeamten geraten, der ihn verhaftete. Bei der Durchsuchung Gerdes wurden 25 Gramm Kokaïn und 500 Gramm Morphinium gefunden. Der selbige Prozess ist der vierte Kaufgiftprozess, den das hiesige Gerich in jüngster Zeit erledigt hat.

Eisenbahnunglück in Rumänien.

Auf der Station Nicu Stabu bei Abudja in Rumänien sind zwei Güterzüge zusammengefahren. Drei Eisenbahnbeamte sind tot, etwa 20 verletzt. Die beiden Lokomotiven und zahlreiche Wagen sind zerstört. Der Schaden ist beträchtlich. Da die Strecke unbenutzbar ist, wird der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Die letzte Probefahrt des „Grafen Zeppelin“.

Schwierige Landung & Mittwoch Start nach Amerika.

„Graf Zeppelin“ flog Montag nachmittag 1.33 Uhr bei schönem Wetter zu seiner letzten Probefahrt vor der großen Fahrt nach Amerika auf. Dr. Eckener befand sich nicht an Bord. Die Probefahrt wurde von dem leitenden Piloten geleitet. In Bord befanden sich außer den bereits gemeldeten Gästen die Grafen Brandenstein-Zeppelin und Professor Diekmann, der bekannte Bildhantmann, um Verträge zu unterzeichnen. „Zeppelin“ kreuzte während seiner vierstündigen Fahrt fast dauernd über dem Bodenseegebiet, so daß man dauernd beobachten konnte, wie die Motoren in wechselnden Kombinationen nach einander ausprobiert wurden, bis das Schiff schließlich mit allen fünf Maschinen in volle Fahrt lief. Bei dem schönen Herbstwetter war das Schiff gegen den Himmel einen wunderbaren Anblick. Die letzte Stunde der Fahrt endschwand es dann den Wäldern, bis es gegen 5 1/2 Uhr wieder über Friedrichshafen erstrahlte und anlegte, daß es zu landen bestmögliche.

Die Landungsmanöver zogen sich eine halbe Stunde lang hin und waren besonders schwierig. Einen Augenblick lang schien es, als wenn das Schiff auf die See zu gehen und der Motor zu versagen wäre; das Schiff hob sich noch einmal und wurde dann mit der Spitze nach unten und hochgehobenem Heck über die Werftgebäude hinweggehoben. Es landete schließlich Punkt 6 Uhr.

Damit hat der „Graf Zeppelin“ das Programm seiner Probefahrten für die große Amerikafahrt vollendet. Für Dienstag ist

Ozeanflieger Koehl erleidet einen Autounfall.

Der Ozeanflieger Hauptmann Koehl ertitt während einer Vortragsreise auf der Fahrt nach Bonn einen Autounfall. Bei Weipertum stieß ein amerikanischer Motorwagen gesteuert gegen einen Ueberholer mit einem anderen Auto zusammen.

Koehl blieb unverletzt und konnte mit einem anderen Auto seine Reise fortsetzen. Auch die Insassen des anderen Autos kamen mit dem Schrecken davon. Der Wagen Koehls wurde stark beschädigt.

Abschurz zweier Flughünerinnen in Amerika.

Zwei junge Mädchen der Gesellschaft in Denver (Colorado), denen von ihren Eltern das Fliegen verboten worden war, unternahmen trotzdem eine Flugung über den Rocky Mountains. Das 600 Meter vor der eine der Schwestern, die die Maschine steuerte, die Kontrolle über das Flugzeug und stürzte ab. Beide Mädchen kamen ums Leben. Der Fluglehrer wurde schwer verletzt.

Stürme auf dem Atlantischen Ozean.

Der Atlantische Ozean wurde in den letzten Tagen von starken Stürmen heimgesucht. Die gestern in Plymouth eingetroffenen Dampfer berichteten über das furchtbare Wetter, das sie auf der Fahrt nach Amerika hatten. Der Dampfer „America“ beantragte zweimal Notsignale und eilte einem holländischen und einem schwedischen Dampfer zu Hilfe. Die Amerika wurde leicht beschädigt und mehrere ihrer Passagiere und Mannschaften verletzt.

Explosion in einem indischen Eisenbahngug.

Durch eine bis jetzt nicht aufgeklärte Explosion im Eisenbahngug Allahabad-Bombay (Worderindien) wurden in der Nähe von Wamab (Widderindien) drei Personen getötet und acht verletzt. In Wamab verlor ein Dampfer, die Explosion sei durch eine Bombe verursacht worden, die zum Zweck eines Anschlages gegen den dort ermordeten Simon-Ausflug nach Bombay gebracht worden sei. Diese Behauptung wird aber durch keine Tatsache bestätigt.

Diamantraub in San Franzisko.

Murray Lang, der Sohn eines bekannten New Yorker Diamanthändlers, wurde auf dem Golfplatz Harding in San Franzisko von zwei Golfspielern an einem Baum gebunden aufgehängt. Murray erzählte, zwei bewaffnete Männer hätten ihn auf einer belebten Geschäftsstraße festgenommen, in einen Kraftwagen gehoben, ihm Mund und Augen verbunden und, nachdem sie ihn Diamanten im Werte von 200 000 Dollar abgenommen hätten, ihn an dieser entlegenen Stelle zurückgelassen.

Geheimnisvoller Ueberfall im Darmstädter Palais.

Hofmarschall Graf Hardenberg schwer verwundet. — Zusammenhänge mit dem Fall der Jarentochter Anastasia?

Im Neuen Palais in Darmstadt, das noch von dem Großherzog von Hessen bewohnt wird, wurde Sonntag nacht ein Einbruch verübt, bei dem es sich um einen Raub handelt. Graf von Hardenberg, Hofmarschall, Graf von Hardenberg, etwa zwei Uhr nachts heimlich und seinen Wachen und Dienstraum im Palais betrat, wurde er von mehreren Personen überfallen und durch Schläge und Stiche schwer verletzt. Die Einbrecher nahmen dem Bewohnden die Schatulle ab und raubten fast sämtliche in den Schatulle vorhandenen Wertgegenstände. Mit der Beute verließen sie ungelöst das Palais und schlossen die Räume von außen ab. Graf Hardenberg konnte nach der Polizei alarmieren. Er wurde dann ins Krankenhaus gebracht, wo er mehrere Stunden bewußlos lag. Die Polizei verfolgt bereits eine bestimmte Spur.

Diezu acht und noch eine Meldung zu, die den Gedanken nahe legt, daß es sich hier nicht um ein gewöhnliches Verbrechen handelt, sondern daß irgendwelche Zusammenhänge mit der Affäre der Jarentochter Anastasia bestehen. Diese Zusammenhänge sind zurzeit aber noch völlig im Dunkeln, wie die Angelegenheit der

Schlechtes Wetter prophezeit worden.

Schlechtes Wetter prophezeit worden. Dr. Eckener rechnete trotzdem damit, daß die Amerikafahrt Mittwoch früh angetreten wird, um so mehr, als er ja auf dem Festland gleiches Wetter in Kauf nehmen will, wenn die Wetterlage über den Ozean gut ist.

Die schwierige Landung.

Die Schwierigkeiten bei der Landung des „Graf Zeppelin“ am Montag entstanden dadurch, daß der Wind ganz plötzlich sehr stark nach Süden wehte und der hintere Teil des Schiffes in die Höhe der Werftgebäude brachte. Die Motoren aber noch liefen, konnte das Schiff so herumgekehrt werden, daß es mitten auf dem Platz niederfuhr. Diese Schwierigkeiten haben mit dem Schiff nichts zu tun, sondern gehen nur, wie klein und unzureichend der Platz ist und wie recht Dr. Eckener hatte, wenn er bei allen Ausflügen und Landungen immer auf die Notwendigkeit größter Vorsicht hinwies.

Das Schiff hat mit seiner Fahrt am Montag die Wetterverläufe und Geschwindigkeitsmessungen zu Ende geführt. Die absolute Höchstgeschwindigkeit war 130 Kilometer. Der Abschluß dieser Versuche wird das Schiff nun Dienstag mit der Amerikafahrt Hargemacht. Der Betriebsstoff wird aufgeführt, der Proviant wird an Bord gebracht, und bis zum Dienstag nachmittag müssen die Passagiere ihr Gepäck abgegeben haben. Nach der Landung äußerte sich Dr. Eckener ebenfalls, daß er sich Dienstag mittag entscheiden werde, ob die Fahrt Mittwoch angetreten wird.

Siebzehn Gefangene verbrannt.

In Junction City im nordamerikanischen Staate Ohio brach Montag nacht in einer Zigarette, in der Strafgefangene beschäftigt wurden, ein Feuer aus, das den Schlafsaal mit 17 Gefangenen in 20 Sekunden löschte. Man nimmt an, daß das Feuer von Sträflingen angelegt worden ist, die bei der entsetzlichen Verwirrung zu entkommen hofften. Es wurden insgesamt 20 Sträflinge verurteilt. Davon werden 17 in den Flammen umgebracht und drei in den Brand mitgenommen haben, um zu flüchten. Der niedergebrannte Schlafsaal war ein einschichtiges Gefängnis, das in wenigen Minuten vollständig in Flammen stand. Unter den Sträflingen brach eine Panik aus. Zwei Türen des Schlafsaals wurden von den Gefängnisbeamten geöffnet, die dritte wurde von den flüchtenden Sträflingen selbst eingeschlagen. Es wird auch angenommen, daß das Feuer ursprünglich durch die defekte Isolierung einer in einem Wäschekasten untergebrachten elektrischen Leitung ausgebrochen ist. Der bei der Deckung der Garküchen entzündete Luftzug hat dann die schnelle Ausbreitung der Flammen begünstigt. Von den Sträflingen sind acht schwer und dreizehn leicht verletzt.

Raubüberfall in einem New Yorker Juwelierladen.

In einem Juweliergeschäft in der 12. Etage eines Wohnhauses in der Fifth Avenue in New York wurde gestern von vier maskierten Männern ein Raubüberfall verübt. Zwei der Räuber bedrohten den Verkäufer und einen anwesenden Kunden mit Revolvern, während die beiden anderen Geiseln im Werte von 200 000 Dollar an sich nahmen. Den Räubern, die ihre Opfer fortwährend mit den Revolvern in Schach hielten und sie bei der geringsten Bewegung mit dem Tode bedrohten, gelang es, unerkannt zu entkommen.

Tödlicher Abschurz im Karwendel.

Drei Innsbrucker Touristen erkletterten die Redoubt einer Bergspitze im Karwendel. Die Touristen waren beim Aufstieg auf dem schneebedeckten Berggange, als die Leiter bereits im oberen Teile der Wand angelangt waren, daß plötzlich der am Seil an erster Stelle gehende Alpinist abstürzte und seine beiden Kameraden mit sich in die Tiefe riß. Eine Rettungsaktion wurde sofort in Angriff genommen, unverrichteter Dinge zurückzuziehen, da Schneesturm und Vereisung der Felswände die Bergung unmöglich machten.

Einige Leute, die von der Spitze des Berges zur Abzurückführung vorzudringen versuchten, sahen, daß die Abgestürzten etwa 200 Meter tiefer regungslos lagen. Hilfsrufe wurden nicht mehr gehört. Es kann als sicher angenommen werden, daß alle drei tot sind.

Eine Falschmünzerverstalt ausgehoben.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es im Verein mit der falschgeldbestellung der Reichsbank gelungen, einer Falschmünze auf die Spur zu kommen. Die Falschmünze ist die Herstellung von Falschmünzengeldern beschäftigt. Das Haupt der Bande konnte in dem Moment verhaftet werden, als es auf dem Perron des Stettiner Bahnhofs auf die Abfahrt des Stettiner D-Zugs wartete. Bei seiner Einlieferung in das Polizeipräsidium verweigerte der Verhaftete, der sich unangemeldet in Berlin aufgehalten und über dessen Personalkarte noch Gefährdung im Falle der Verhaftung. Es konnte ihm aber nachgewiesen werden, daß er im Norden Berlins in Gemeinschaft mit einem Gewerker in einer privaten Graniterkammer eine Falschmünzerverstalt betrieb. Der Falschmünzer ist allem Anschein nach an dem Ueberfall auf die Polizeibeamten in der Schönhauser Straße beteiligt, wie er auch ein schweres Stillschleppverbrechen an einem jungen Mädchen begangen hat.

Unaufgeklärte Familientragödie in Spanien.

Die Berliner Kriminalpolizei ist bei der Aufklärung einer Tragödie beschäftigt, die sich Sonntagabend auf der Leichter Brücke in Spanien abgespielt hat. Dort wurde eine noch unbekannte Frau beobachtet, die mit ihren beiden Kindern einen Wasser sprang und nicht wieder zum Vorschein kam.

Ein Arbeiter, der den Vorgang gesehen hatte, meldete ihn der Polizei. Da jedoch im Laufe des Sonntags keine Personengruppe ermittelt wurde, glaubte man, daß die Arbeiter in der Dämmerung getauert habe. Jetzt hat sich jedoch ein Schiffer gemeldet, der denselben Vorgang beobachtet hat. Die Verlechte, die Leiden zu bergen, sind vorläufig gelichtet.

Ein Nachtwandler stürzt ab.

Nachts gegen 1 Uhr wurde die Bewohner des Hauses Waagenstraße 19 in Berlin durch einen seltsamen Vorfall wach. Am offenen Fenster seines im zweiten Stock gelegenen Zimmers wurde plötzlich ein Mann auf dem Fußboden sichtbar, wie er nur mit einem Nachthemd bekleidet, auf dem Fensterbrett herumkletterte. Plötzlich stürzte er ab und blieb im Hof liegen. Bewohner des Hauses alarmierten die Feuerwehrt, die den jungen Mann mit einem Nachthemd aufsuchte. Die Verletzungen im Hals- und Brustbereich brachten offenbar handelt es sich um einen Nachtwandler, der im Traumzustand seine gefährliche Kletterei ausgeführt hat und dabei verunglückt ist.

Raubüberfall.

Bei dem Beiermann Krause in Orlich, der nebenbei einen Handel mit Waren betreibt, ereignete Montagvormittag ein etwa 20jähriger Mann, ein angeblich Ulfen zu kaufen. Als der Handel nicht zustande kam, schlug der junge Mann dem Krause mit einem stumpfen Gegenstand ins Gesicht, stieß ihn an Händen und Füßen und raubte etwa 100 Mark und mehrere Uhren, worauf er verschwand. Krause wurde in bedauerlichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

Ein Benzintank fällt aus einem Flugzeug und vernichtet Fabrikbrand.

Ein polnischer Militärflieger kreiste auf einem Jagdflugzeug über der Stadt Braubrunn, als er nach sich Ulfen zu kaufen. Als der Benzintank heraus und stürzte auf den Hof einer Papierfabrik, wo er beim Ausprallen explodierte. Infolge der Explosion stürzte eine Wand des Fabrikgebäudes ein; überdies entstand ein Brand, der bedeutenden Schaden anrichtete. Drei Arbeiter, die sich gerade im Hofe befanden, erlitten schwere Verletzungen.

Ein Motorboot-Ozeanfahrer in Aden.

Der Deutsche Paul Müller, der von Santander (Spanien) nach Aden auf dem Ozean überqueren wollte, geriet drei Meilen von der Küste entfernt infolge des hohen Seegangs in Lebensgefahr. Ein Motorboot eilte ihm zu Hilfe, und es gelang mit großer Anstrengung, ihm ein Tau zuwerfen und ihn an die Küste zu schleppen. Müller erklärte, daß er in höchster Gefahr schwebte und ohne den Feldennut der Retter ungelommt wäre.

Ein neuer Höhenrekord 8000 Meter!

Die britische Fliegerin Lady Heath hat den Höhenrekord im Einzelflug geschlagen. Die Fliegerin erreichte eine Höhe von 8000 Meter.

Gochwasser in Südrumänien.

Durch das starke Regenwetter eingetretene Gochwasser sind bei Wotum etwa 2000 Banernde überflutet worden. Die Saaten wurden weggeschwemmt und der Bahnkörper im Südbahnhof der Schwarzmeereisenbahn unterwühlt. An der geographischen Militärstraße sind Erdbeben zu verzeichnen.

Sieben Arbeiter beim Straßenbau getötet.

Bei Straßenarbeiten in Neapel ereignete sich ein Erdbeben. Sieben Arbeiter fanden dabei den Tod, drei wurden verletzt.

Flugzeugunglück in Amerika.

Bei einem Flugzeugunglück auf der Flugroute Detroit-Denver wurde Sonntagabend ein Passagier getötet.

Acht Personen im Auto vom Zug überfahren.

In Derta (Italien, Nordamerika) wurde ein Kraftwagen, in dem sich ein Ehepaar mit seinen sechs Kindern befand, in einem Bahnübergang vom Zuge erfasst. Sämtliche Insassen wurden getötet.

Chlodont

beiliegend 11 Blätter, die den Inhalt des Chlodont enthält.

Wer
eröffnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Walhalla
Dr. A. Hübner
Lezte 6 Tage!
Der große Erfolg
Paul Beckers
als
Keller Schmerkel
in "Die Schlags-
in" KOSCHWITZ
Dünn
der Filder
Morgen
nachm. 4 Uhr
Hänsel und
Gretel
mit groß. Ballett
Kleine Preise.

Stadt-Theater Halle
Sente, Dienstag,
20.00—22.45 Uhr
Schinderhannes
Mittwoch,
19.30—23.30 Uhr
Bohngren

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Mittw., 10. Okt., 19.00
Habine
Altes Theater
in Leipzig
Mittw., 10. Okt., 20.00
Der Held des
Weierlanbs
Neues Operetten-
theater in Leipzig
Mittw., 10. Okt., 20.00
Die goldene Weiblerin
Stadt-Theater in
Magdeburg
Mittw., 10. Okt., 19.30
Garbilar
Wilhelm-Theater
in Magdeburg
Mittw., 10. Okt., 20.00
Stangs
Friedrich-Theater
in Dessau
Mittw., 10. Okt., 17.00
Die Zauberkiste
Stadt-Theater in
Gera
Mittw., 10. Okt., 20.00
Solome Hund
Deutsches National-
theater in Weimar
Mittw., 10. Okt., 16.30
Gurontide

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in den
Buchstuben
der
Saale-Zeitung
(Allgem. Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannischestr. 19
Kleinschmidg. 6
Tel. 246 46

**MODERNES
THEATER**
Heute u. täglich
75.
Jubiläum-
Festspielplan
Ch. u. Elvira Boné
v. Falles Bergère
Paris
Karl Heinz Charles
Mia Majewsky
Franz Hages
Oskar Wiede
Dora v. d. Wiehe
Kapelle Czernely
aus Budapest

Koch's
Kunstspiele
Mitte der Stadt
Auch die
verwöhnten
Kabarettbesucher
werden durch das
Klasse-Programm
voll befriedigt u.
sehen im mod.
Atrium
einen vornehmen
Betrieb.
In
Bewirtschaftung!

Hoi jagor
Regelmäßig
Mittwochs
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert

**KAFFEE
BÖLLBERG
GARTEN**
Mittwochs sowie
Sonntags
**KUNSTLER-
KONZERTE**
Cordstr. 6
Telefon 21927

Wer
eröffnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Bergschenke
Perle d. Saaleales
Jeden
Mittwoch
nachmittag
Konzert
Eintritt frei.

Weinberg
Regelm. Mittw.
son. Donnerstags
ab 3 1/2 Uhr
**Künstler-
Kaffeekonzerte**
Halte meinen
einer der schönst.
Säle Halles, für
mittlere Vereins-
veranstaltungen
bestens empfohl.
Straßenbahn-
haltestelle direkt
am Hause.

Wer
eröffnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

gt. Konzert
Bergkapelle
Eintritt frei
Saal geheizt
8U im gr. Festsaal
BALL

Ausbeßern
Reinigen, je 2og
Wart. Cif. unter 20
3 40ct an die Exp.
d. 31g.

ACHIMET
Gewinnbekantsgabe!
Es spielen
Der 1. Gewinn, die Singer-Nähmaschine
auf Nr. 205
Der 2. Gewinn, die entzückende Pelzjacke
auf Nr. 1072
Der 3. Gewinn, der schöne Fuchs
auf Nr. 16
Wir bitten diese Gewinne gegen Abgabe der Lose
in unsere Filiale binnen 14 Tagen abzurufen.

Größtes Spezialunternehmen Deutschlands
LEIPZIG GMBH.
Halle
Gr. Ulrichstr. 71

Ab Dienstag, den 9. Oktober
„Rheinisches Winzerfest“
Kaffeehaus Hohenzollern
Geiststraße 40
unter Mitwirkung eines rhein. Stimmungsgelängers
sowie der beliebten Hauskapelle Bojanowsky.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. Tel. 21011.
Stimmung! Humor!

Restaurant z. „Goldenen Spitze“
Spitze 11/12
Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag
Groß. Gold-Serien-Preisskaten
I. Preis Mk. 500.—, II. Preis Mk. 400.—
III. Preis Mk. 300.— usw.
Anfang der I. Serie 10 1/2 Uhr.
Fr. Seier.

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig.
Sendedauer 365.8 Meter.

15 Uhr: Frohredungen. Anschließend: Für die Jugend
„Der Baukasten“ Wärsenspiel in 9 Szenen nach M.
Berger: „Das Kästlein neue Meier“ von Salomon
Nach. Spielleitung: Hans Peter Schmedel, Gelantene
des Spiels: Der Herrscher des Guckaltens; zwei Kuben,
Georg und Gertr. der König; der Reichsfürst; der
Schwemmer; der Hofmarschall; der Herr; der Räm-
merer (Philipp); der Bedienter; der Weberfranz; eine
Spartenpfeilerin; Kustner; Verkäufer; Roll. Musik-
alische Zeitung; Wilt. Reich. 16.30 Uhr: Sonnt.
Seydiger Rundfunkvortrag: Wilt. Reich. 17.45 Uhr:
Jugendbesprechungen. 18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht
des Bundesarbeitsamtes. 18.30 Uhr: Wetter-
vorhersage. 19.00 Uhr: Arbeitsmarktbericht. 19.30
bis 19.55 Uhr: Sekt. Claude Granber, Gertrud von
Gulster: Französisch für Fortgeschrittene. (Deutsche
Zeile, Berlin.) 19 Uhr: Dr. F. Kögler, Leipzig: Die
Legung des Vereins für Sozialpolitik in Paris.
19.30 Uhr: Prof. Dr. Friedrich Wiphus, Leipzig:
„Ferienlage in Frankreich.“ 20 Uhr: Ungarischer Abend.
Dirigent: Alfred Brendel. Sinf. Chör. Lezab, Ber-
lin (Viertel), Werner Reppel, Berlin (Reklamation).
Das Leipziger Sinfoniorchester. 22 Uhr: Preisbericht
und Sportfunk. 22.15 Uhr: Tanzmusik.

Radioanlagen komplett auf Teilzah-
lung von 10 Mk. An-
zahlung an
C. Patzschke,
Akku-Adestation. Steinweg 43. Tel. 24818.

Radiohaus Both, Königs-
straße 19
In Radioapparaten kompl. Anlagen stets
das Beste.
Die guten Siemens-Anoden billigst

Königswusterhausen.
Sendedauer 1250 Meter.
10.15 Uhr: Uebertragung Berlin: Neue Nachrichten.
12.30—12.40 Uhr: Mitteilungen des Reichs-Rundfunk-
rates. 12.40—12.50 Uhr: Mitteilungen des Reichs-Rundfunk-
rates. 12.55 Uhr: Sonntags-
zeitung. 13.30 Uhr: Uebertragung Berlin: Neue Nach-
richten. 14.15—15 Uhr: Runderfunk. Runderbater:
Der Hof und die sieben Geiseln (von Eric Hoff-
mann). 15—15.30 Uhr: Preisarbeit und ihre

Zoologischer Garten
Heute, Dienstag, 20 Uhr
I. Symphonie-Konzert
des Halleschen Symphonie-Orchest.
Leitung Benno Platz
Solisten:
Käthe Grundmann, Leipzig (Ges.)
Schaubert: Symph. No. 5, 8-dur;
Mozart: „Komm an mein Herz“;
Konzertarie (K. V. 574);
Bassner: 5 Kammergesänge;
Beethoven: Symph. No. 7, A-dur

Empfehle meine Schönheitspflege
Geschicktsampfad, Maniküre
Haarfarben und Blondieren
Verkauf v. Originaler Pariser Parfüm.
Damenfriseursalon Käthe Damm
Zinkgartenstraße 14.

Heidepark
Morgen Mittwoch
Künstler-Konzert
Beginn 3 Uhr
Ab 7 Uhr Tanz im Parkettsaal.
Gosenschänke
Burgstraße 71
Schlachtfest
Mittwoch, den 10. Oktob.
Früh 10 Uhr Weißfleisch
Abends div. frische Wurst
Hierzu ladet ein
Friedrich Stier
Schotten-Heringe
zart und weißfleischig
pa. Sauer Kohl
F. Beerhold, Bechershof 8
am Markt

Wer
eröffnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Weine
und **Lifore**
Vorzüglich gepflegte
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine
sowie Fruchtweine
Johannisbeerwein Flasche
Heidelbeerwein 80
Süßer Dessert-Fruchtwein
Erdbeerwein fl. 1.20 **Erdbeerfrucht-**
Fruchtfrucht- wein fl. 2.20
wein fl. 1.40 **Erdbeerkraut-,**
Alter Weinbrand. Rum, Fireal
Beste Qualitäten. Niedrige Preise.
Alfred Roeder, Dr. Ulrichstr. 31
: Fernruf 26984 :

VOR **NACH**
Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung
des Körpers sind abhängig vom Gehirn.
Müdigkeit, Nierengeschwäche, Erschöpfung,
Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche
sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen
Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und
kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und
körperliche Strapazen leichter ertragen, so
nehmen Sie
KOLA-DULTZ
bring Lebenslust und Tatkraft.
Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!
Jetzt bietet ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre
Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir
eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse und
ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei
eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen
gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen,
seine hervorragende Wirkung zu würdigen.
Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede
Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber
wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es ver-
säumt, direkt an Dr. E. S. C. h w a r z, Priv.-
Apotheke, Berlin A 46, Friedrichstr. 19.
Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien
zu haben.

Grünstüchlein
nimmt an zu billigen
Zooepreisen.
Paul Stäger
Golfma d. Bombenberg.
Herz, Erb. 20, gebild.
(Abitur), wünscht m.
geht. Same o. Herrn
Grünstüchlein
zu freiben (auf Ge-
duld), wünscht m.
18704 an die Exp.
d. 31g.
Eber fertigt aus zwei
schönen einen mod.
Rüchendfrank?
Ang. m. Preis unter
3 344 an die Exp.
d. 31g.
Kurhaus Wittekind
Morgen
Mittwoch, nachm.
4 Uhr
Platz-Konzert
35 Künstler.
Donnerstag:
Schlachtfest
Abends
Unterhaltungs-
musik.
Wer
eröffnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Wöchentliche Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Beibringen 1,50 RM., Anzeigenpreis 0,30 RM., die gehörsgepatente Kolonietzelle, 1,25 RM., die Reklametzelle

Aus der Stadt Halle

2767 Eintragungen.

Trotz aller Propaganda steigt die Ziffer der Eintragungen für das Volksbucheitern...

Täglich sitzen 15 Beamte als Wahlleiter und 35 Hilfskräfte, also 50 Mann, und warten auf den Wahlensprung...

Das Votum des den meisten „Anbrang“ bisher hatte, hat in sechs Tagen nur 308 Wähler eingetragen...

Durch ein Glasdach 12 Meter tief abgestürzt.

Gestern verunglückte die 19jährige Arbeiterin Margarete Ribbel an ihrer Arbeitsstelle in einer Fabrik...

Kaufmann Richard Haertel †.

Unter dem Geleite eines zahlreichen Trauergefolges, unter dem sich u. a. auch Regierungspräsident Grünher befand, wurde gestern der Kaufmann Richard Haertel zur Erde bestattet...

Obwohl die Nachfrist von dem Ableben, an Wunsch des Verstorbenen, erst nach seiner Beisetzung bekanntgegeben wurde...

9352 Fremde im September.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten Ost- und Westerbüchern im September 1928 7457 männliche und 1895 weibliche, zusammen 9352 Fremde abgezogen...

Im September 1927 waren es 7099 männliche und 1815 weibliche, zusammen 8914 Fremde, im September 1918 10 168 männliche und 1641 weibliche, zusammen 11 807 Fremde.

Schleuse Kroska.

Der Untergang zeigte einen Wasserstand von 1,30 an. Die Saale ist seit gestern um 4 Zentimeter gesunken.

Die Schleuse passierten Schiffer Kubert, Kroschke und Köhler, ferner fahrende, Gildemeister, Kroschke mit Stadtkut, fahrende, Gildemeister, Kroschke und Schute M. D. B. mit Stadtkut bergwärts und Schiffer Jerich mit Stadtkut bergwärts.

Von der „Vela“, Vereinigung der leitenden Angestellten.

Die „Vela“, Vereinigung der leitenden Angestellten, E. S., Dringurg Gasse 4, S., folgte Sonnabend einer Einladung ihres Mittelbundes, des Herrn Direktor Goeber von der Engelhardt-Brauerei, zur Verköstigung des gesamten Brauereibetriebes.

Im Hinblick auf die Verköstigung fand dann auch in einem bequemen Saalraum ein gemütliches Beisammensein statt, an dem Herr Direktor Goeber im Namen der Engelhardt-Brauerei die Mitglieder der Vela herzlich einlud.

Diese Verköstigung, den Zweck, wie viele andere Veranstaltungen, den Zweck, den Zusammenhalt unter den Leitenden zu fördern...

Von der Universitätsbibliothek.

An der Staats- und Universitätsbibliothek in Breslau ist der außerplanmäßige Bibliothekar Dr. Paul Goeber zum planmäßigen Bibliothekar ernannt worden.

Eine neue Sparkassenstelle.

Unsere städtische Sparkasse eröffnet am Mittwoch, dem 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Grundstück Wilmrigter Straße 1 eine neue Zweigstelle...

Einmütigkeit in der Umsiedlungsfrage.

Aus dem Stadtparlament. — Kommunistische Propagandareden und ihrer Abwehr. — Die Müllabfuhrgebühren werden sich verbilligen.

Dass am 2. Dezember keine Stadtverordnetenwahlen stattfinden, sondern der Wahlkampf ein Jahr verlagert ist, das hat bei den Kommunisten eine gereizte Stimmung geschaffen.

Allo Raabe auf Eis. Die Bürgerlichen werden durch mächtigste Geschlossenheit dafür sorgen, daß den Herrschaften ihre hinteren Pläne zu Wasser werden.

Die Wohnungsfrage war das Kernstück der gestrigen Sitzung. Vor allem kam das Umsiedlungsproblem im Mittelpunkt der Verhandlung.

Der Desernent Stadtrat Dr. May unterließ das Gekern noch in seinen Ausführungen. Das wurde auch hervorgehoben, wie gleichmütig diese behandelt worden ist bei der Zumeinung aus der Hauszinssteuer.

Der Hauszinsauschuss hat die Forderung formuliert, daß 20 Prozent des dem Bezirk zugewiesenen Betrages an Halle gegeben werden.

Halle keine Expansionspolitik

treibt, es sucht nicht neue Arbeiter vom Lande nach Halle zu ziehen, sondern es will mit seiner Expansionspolitik nur die Teile der Bevölkerung...

Wir in Halle haben vor der Umsiedlungsfrage nicht einen anderen Standpunkt als den der Expansionspolitik.

Einmütig stimmte die Versammlung den Delegierten des Magistratsverordneter an. Auch die Kommunisten konnten schließlich nichts einwenden.

1. die erfolglose Umsiedlungsfrage der Regierung — soweit Halle in Frage kommt — aufgegeben wird.

2. die der städtischen Wohnungskritiker durch die verfehlte Umsiedlungsfrage entzogenen Beträge — etwa 1,5 Millionen Mark — aus dem städtischen Wohnungsbauvermögen der kommenden Jahre der Stadt Halle zugewiesen werden.

3. der laufende Betrag aus dem städtischen Wohnungsbauvermögen auf etwa 10 Prozent

Die Eier werden teurer.

Der heutige Wochenmarkt war nicht gut besucht. Die Geflügel gingen wieder einmal recht mäßig; sogar an der Freiheit war es still und leer.

Teurer geworden sind Eier, die von 15 auf 16 Pf. das Stück gestiegen sind. Billig war DSH jeder Art. Kochhühner kosteten 8 Pf. das Pfund.

des dem Herrn Regierungspräsidenten überwiesenen Betrages festgesetzt wird.

Das sind recht wertvolle Beiträge, die einhellig von der Versammlung gebilligt wurden, nur mit der Bedingung, daß die Kommunisten nicht einmütig zustimmen.

Das Strafgericht, das gestern bei allen Möglichkeiten und ungenügenden Gelegenheiten als Schreckgespenst von den Sozialisten an die Wand gemalt wurde.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Bei diesen Darlegungen wies der Desernent auf die furchtlose Fatale hin, daß der Vorsitz der Kommunisten, E. S., Günther, zwar unter vier Augen ganz vernünftige Gedanken zur Wohnungsfrage einwickelt und auch in den Kommunisten praktisch mitarbeitet, aber vor der Öffentlichkeit immer noch Propagandaarbeiten gegen diese Arbeit, eine Feststellung, die man mit Bedauern aufnehmen.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

Stadtrat Dr. M. a. J. widerlegte den Unfuss. Seit 1919 leiden die großen Städte unter der steigenden Inflation, das man die Arbeiter aus der Großstadt auf das Land hinausbringen könne.

erhalten ein handliches Konzert für Orgel und C. f. e. p. f. e. r. mit dem Konzertorganist Adolf Bieber den Abend eröffnen wird.

Walhallas-Theater. Morgen, nachmittags 4 Uhr, findet die dritte Märchenvorstellung mit „Pünzel und Gretel“ und mit großen Ballett-einlagen zu neun kleinen Brettern statt.

Kaffeeconcerte in „Weinberg“. Der „Weinberg“ veranstaltet regelmäßig, wie heute angesetzt, fünfstündige Kaffeeconcerte, und zwar Mittwochs und Donnerstags, nachmittags von 8.30 Uhr ab.

Kaffeehaus Hohenzollern, Geiſtſtraße 40. Ab Dienstag, den 9. Oktober, „Rheinisches Wägenfeld“ unter Mitwirkung eines rheinischen Singsängers und der beliebten Hauskapelle Sojanowitsch.

Bergische. Jeden Mittwoch Nachmittag, Konzert. Eintritt frei.

Abendnachrichten
Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik aus dem nächsten Heft von 20 Halbo. für die Stelle aufgenommen.

Deutschnationale Volkspartei.

Gruppe Mitte-West. Mittwoch, den 10. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr, Begegnung der Engelhardt-Bräuer, Wallberger Weg, Treffpunkt aller Interessenten 8.15 Uhr Endstation Elise 6.

Mitglieder anderer Gruppen können sich anschließen.

Deutsche Volkspartei. Jugendgruppe veranmelt sich heute Abend im „Deutschen Haus“, Gr. Steinstr. 37 — Saal. Es spricht Herr Gehligsführer Gietler über „Die deutsche Jugendbewegung“ mit Lichtbildern. Anschließend gemütliches Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen.

Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Halle. Es ist Pflicht aller hällischen Kameraden am Sonnabend und Sonntag in den alten Farben zu laufen und für die weitere Schmächtung im Nachbarrevier zu sorgen.

Freitag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, „Deutscher Abend“, in der Saalstraßebräueri, Kamerad Goldt-Wandberg spricht. Alles muß in Feldluft erscheinen.

Sonnabend, den 13. Oktober, härteste Beteiligung am Japanstreik mit anschließendem „Deutschem Abend“ gemeinsam mit den Stahlhelmläufern, im Stadthaus-Antriet der Gruppe Ortsgruppe 7.30 Uhr, Wettiner Platz, 8 Uhr Aemlich, Kadeeln sollen nichts.

Sonntag, den 14. Oktober, reifste Beteiligung am Sportfest. Es darf niemand fehlen. Stahlhelmer in Sonntagsgewand mit Abzeichen an den Strickträgern als Zeichen, darf es unter keinen Umständen geben. Alles muß in der Feldluft mitmachen.

Königin-Luise-Bund. Morgen, Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Neumarktischen Haus, Mitgliederversammlung mit Beizie des Wimpels der Jungmädchengruppe. Das Er-

löchen aller Kameradinnen ist dringend erwünscht.

Volkstümlicher Gemeindeverein. Größlich, Donnerstag, 11. Okt., abends 20 Uhr, in der „Berghof“, Gemeindeverein. Vortrag des Herrn Walter A. v. Broder-Jeno, über: „Neue praktische Veranlassung mit der Bibel für das moderne höhere Geistesleben“. Chorabstimmung: „Heidendorfs Halle“ usw. Gäste willkommen. Eintritt frei.

D. S. K. Vortrag: Verwaltungsmittglied und M. d. v. R. W. R. Habermann-Hamburg, Freitag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Bierhaus Engelhardt, Bernburger Straße. Thema: „Die Bedeutung des Kaufmannsgehilfen zur nationalen Bildung“. Der Vortrag findet statt im Rahmen der Winterarbeits-Eröffnungsfeste; dazu Musik- und Gesangsbelegungen und Rezitationen. Kollege Habermann hält den Vortrag von Dresdener Herbstabend, deshalb darf kein Kollege fehlen. Pünktlich 20 Uhr.

Bühnenvereinsbund. Heute, Dienstag, pünktlich 8 Uhr (Zehnte), Guarneri-Quartett. Einige Karten an der Abendkasse. — Donnerstag, den 11. für Reihe C „Margarethe“. — Ober von Gounod. Kartenausgabe 9. bis 11. — Sonntag, den 14. Hauptprobe zum 2. Städt. Sinfonieorchester. Die Abonnenten der Kongergemeinde wollen ihre Karten im Laufe dieser Woche entnommen. Montag, den 15., 8.15 Uhr (Zehnte) Kulturfilm „Almas weiße Wunderwelt“. Vorkursarten. — Neuanmeldungen zur Theater-gemeinde, Thaliatreibe und Sonderveranstaltungen werden noch angenommen auf der Gehligsfeld Martinsberg 15 (Tel. 21642).

Geschäftsverstehe.

Ein Aufruf an die große Rumbo-Gemeinde ergeht heute in Form eines Preisauswärtens, die sich bedeutende Preise mit denjenigen, die sich hierzu beteiligen. Seife und Waschmittel werden immer gebraucht und gekauft und jede fluge Hausfrau gibt schon von jeher den Rumbo-Produkten den Vorzug, weil sie weiß, hiermit am besten bedient zu sein. Rumbo-Seife im Karton, Rumbo-Überalles und Rumbo-Seifenpulver liegen an der Spitze der Waschmittel und dürfen in keinem Haushalt geleitetes Haus sein.

Farbiges Licht. Zur Erzielung besonders dekorativer Wirkungen sowie für Stimmungs- und Selbstbeleuchtung dienen die farbigen Dextram-Lampen. Ein gedämpftes, blendungsloses Licht in den anheimelnden Farben mattgelb und mattrot geben die Dextram-Lampen der Einheitsreihe, die in den Hauptgebrauchsstufen von 40 und 60 Watt in dieser Ausführung besonders für die Heimbeleuchtung hergeleitet werden.

Eigenheim. Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberbaurat Reichmann a. D. Dr. S. Eise. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Dr. S. Eise. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wochenschrift Nr. 10 von 10 bis 11 Uhr. Für Aufzubewahrung unentgeltlicher Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Lavin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, Du bist im Bilde

Bei dem **Nähenfabrik-Wettbewerb** zwischen 132 Besteckmustern, den ich in meinem Ausstellungsraum auf der Ausstellung: **„Im Reiche der Hausfrau“** veranstaltete, sind 6925 Stimmen abgegeben. Davon erhielt **das Besteckmuster Nr. 131** ein schlichtes Silbermuster, die größte Anzahl. Die ausgesetzten Preise fielen durch das Los auf folgende Teilnehmer: **1. Herr Dr. Heßler, Bismarckstr. 2** 6 silb. Edlöffel, Wert 66 Mk. **2. Herr Schauspieler Fritz Gänzel** 6 silb. Kaffeeöffel, Wert 30 Mk. **3. Herr Univ.-Professor Dr. von Wolff** 6 vera. Edlöffel, Wert 20 Mk. **4. Frau Inspektor Lange, Rittersgut Lochau** 6 vera. Kaffeeöffel, Wert 10 Mk. Die Trostpreise: Eine Dose der bewährten Tittelschen Patzkreme“ können bis zum 15. Oktober 1928 abgeholt werden. **Juwelier Tittel** Altbühnen Besteckhaus, Schmeerstraße 12.

Hag bietet wahren Genuss!
[297] Gerne nehme ich Gelegenheit, zu betonen, daß ich den Kaffee Hag als das bekömmlichste Getränk für gelstlich Schaffende erkannt habe. Trotz seiner Unschädlichkeit, die durch Ausmerzung des Coffeins erreicht ist, stelle ich nach Genuß von Kaffee Hag gelstliche Anregung fest, die durch das Bewußtsein der Unschädlichkeit doppelt erfreulich ist. Kaffee Hag bedeutet keine Erwürgung dessen, was den Kaffee zum Kaffee macht, vielmehr sind des Kaffees gute Eigenschaften voller entwickelt, wenn sie der Gefahr entschuld sind. Ernst Weß.
[962] Hag ist gelstlich anregend....
[963] Hag erhält die Arbeitskraft u. Lebenslust....
[964] Ich kann Hag besten empfohlen.
[832] Seit einem Jahr trinken wir nur noch Kaffee Hag, weil wir gefunden haben, daß er mit seinem Geschmack und Aroma das Vollendetste ist, was man auf dem Kaffeemarkt finden kann. Zudem können wir jedermann bestätigen, daß Kaffee Hag wirklich Herz und Nerven schon und einen ruhigen Schlaf gewährt. Kaffee Hag erhöht die Arbeitskraft und Lebenslust, darum bleiben wir sein ständiger Abnehmer und werden ihn auch weiter empfehlen. H. Krähendahl-Jost.
[836] Habe den Kaffee Hag bei meinen Bekannten und Freunden warm empfohlen und werde es bei jeder Gelegenheit wieder tun, denn Kaffee Hag bietet für jedermann, ob Jung oder Alt, einen wahren Genuß, dank seines köstlichen Aromas und seiner Unschädlichkeit. Hans Hauser.

Aus dem Archiv der Kaffee-Bandels-Aktien-Gesellschaft, Bremen

Rumbo-Weihnachts-Preiswettbewerb 1000 Preise zu 4000.- RM.
Wir wollen zum Weihnachtsfeste unseren Rumbo-Freunden durch diese Wertreklame eine besondere Überraschung bereiten. Jeder Leser ist berechtigt, sich an diesem Ausschreiben zu beteiligen.
Rätsel: Für die unten abgedruckten Bezeichnungen sind die entsprechenden Worte zu setzen. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben dann einen bekannten Rumbo-Vers. Die bereits eingesetzten Buchstaben sind die Wortanfänge der einzelnen Worte.
Bedingungen:
1. Jeder Beteiligte muß 4 leere Packungen von Rumbo-Seife, Rumbo-Überalles oder Rumbo-Seifenpulver mit der Lösung einschicken.
2. Es darf nur jeweils eine Lösung eingeschickt werden. Wer mehrere Lösungen einreicht, scheidet von der Beteiligung aus.
3. Schlusstermin zur Einsendung ist der 10. Dez. 1928. Alle Einsendungen müssen b.9.12. b.d. Post aufgeg. sein.
4. Bei Eingang von mehreren richtigen Lösungen entschl. das Los. Die getroffene Entscheidung ist unanfechtbar.
5. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt am 16. Dez. 28. u. beginnt mit diesem Tage die Verteilung der Preise.
Alle Einsendungen sind zu richten an: **Abteilung Preiswettbewerb der Rumbo-Seifen-Werke Gebr. Rumborg, freital-Dresden**
Rumbo-Seife, Rumbo-Überalles und Rumbo-Seifenpulver sind erhältlich in jeder Drogerie und Seifen-Geschäft, wo nicht, weisen wir Bezugsquellen nach.
Preisverteilung
1. Preis M. 500 in bar
2. - 300 -
3. - 200 -
4. - 150 -
5. - 75 -
7. 10. - 25 -
11. 20. - 20 -
21. 40. - 15 -
41. 80. - 10 -
81.-160. - 5 -
161.-300. - 3 -
301.-650. - 2 -
651.-1000. - 1 -
Preis-Richter:
Herr Prof. Hanusch-Planen
Herr Prof. Schneider-Pirna
Herr R.-A. Dr. Linker, Freital
Herr Dr. Kessler, Freital
Herr Fabrikbes. A. Rumborg
Herr H. Rumborg
Herr Prof. Fritz Rumborg
Herr W. Reschke
Antfertigung Anträge, Kostime, Münzei von 36 Mt. an.
Aufbügeln 1.80 Mt., Abonnement 25 Bros. ermöglicht Bügeln, dem reinigen, ausbleichen, abbeutend ermäß. Preis, Halle, Barabek Platz 2, Götzen. Tel.: 22662.
Zugfronen in Seidenf. 60 cm von 37 Mt. an bei G. Broke, Halle, Gr. Sandberg 8.
Billig. Angebot! Schlafzimmer 400, 500, 600 Mt., Säulen 120, 140, 200 Mt., Sofas 55, 85, 110 Mt., Schlafganges 35, 50, 55 Mt., Tische 30, 42, 55 Mt., Betten, Matratzen, Plüschdecken, Spiegel, Stühle, Bettsofa zu den billigsten Preisen.
Möbel Bedier Halle, Gr. Sandberg 22, Zahlungserleichterung.
Berleih v. Geschäftsanst. jeder Art. Otto Sud. Halle, Lindenstraße 1, oder Martort., nicht am Stadtbeater.
Mittelmäßige Möbel furniert, aber viele wert. fahrbare aufgearbeitet. Sammelmarkt N. Nöbel, Halle, Kapellenstraße 2.



Statt Karten.

Heute morgen entschlief nach einem reichgesegneten Leben, mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Adolf Thorwest

Direktor der Aktien-Malzfabrik Könnern
im 61. Lebensjahre.

Anna Thorwest geb. Remmer
Anna Thorwest
Hilda Thorwest
Hedwig Gerber geb. Thorwest
Friedrich Wilhelm Thorwest
Paul Thorwest
Hse Koch geb. Thorwest
Gustav Gerber
Carl Koch
und 2 Enkelkinder

Könnern, Berlin und Dössel,
den 8. Oktober 1928.

Beisetzung am Donnerstag, dem 11. Oktober, 13^{1/2} Uhr, von der Friedhofskapelle aus.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, das Ableben unseres ersten Vorstandsmitgliedes, des Herrn

Adolf Thorwest

anzuzugeben, der heute nach kurzer Krankheit aus diesem Leben geschieden ist.

Ein unersetzlicher Verlust hat uns betroffen. Fast vierzig Jahre hat der für uns viel zu früh Dahingegangene an der Spitze unseres Unternehmens gestanden. Mit seinen gediegenen Fachkenntnissen, seiner hervorragenden kaufmännischen Begabung, seinen reichen Erfahrungen hat er unter Hingabe seiner ganzen Kraft unser Werk vorzüglich gefördert. Unauslöschlich ist sein Name mit der Geschichte unserer Gesellschaft verbunden. Dankbaren Herzens werden wir seiner allezeit gedenken.

Könnern (Saale), den 8. Oktober 1928.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Aktien-Malzfabrik Könnern.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 11. Oktober, 13^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Friedhofes in Könnern aus statt.

Aus voller Arbeit heraus wurde heute vormittag aus diesem Leben abgerufen unser verehrter Senior-Chef

Herr Direktor

Adolf Thorwest

Was der Verstorbene für uns gesorgt und geschafft hat, was er uns persönlich war, dafür wollen wir ihm in herzlichster Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken übers Grab hinaus bewahren.

Könnern (Saale), den 8. Oktober 1928.

Die Prokuristen, Angestellten u. Arbeiter der Aktien-Malzfabrik Könnern
Könnern (Saale), Niemberg (Bez. Halle), Nienburg (Saale)

Statt besonderer Meldung.

Fern der Heimat, Erholung suchend, verschied plötzlich und unerwartet an Herzschwäche meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treuergende Mutter, liebe Schwester und Schwiegermutter

Frau Hedwig Schmidt

geb. Jfand
im 53. Lebensjahre.

Halle a. S., Karlstraße 32

In tiefer Trauer

Lehrer Otto Schmidt

Erich Schmidt

Marianne Wittenbecher

geb. Schmidt

Dr. Johannes Wittenbecher

Familie Otto Jfand

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen
Beerdigung Donnerstag, den 11. Oktober, nachmittags 2^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Handtafche

mit Inhalt in Straßenbahn (Einbring) am Samstag verloren. Gegen Beibehaltung abzugeben.
Gausel, Gek., Mühlstraße 28.

300-500 RM.
gegen sofortige Sicherheit zu leihen gesucht.
Angeb. unt. R. 18682
an d. Exp. d. Zeitg.



Optik Trothe
GR. STEINSTR. 10

Bar burch
Schlagentfall
aufs vollständigste gelöst.
Seine Straße gibt dem Kollen eines Kindes. Mann lebt wieder allein längere Stunden in verkehrsreichen Straßen lauf. Jede dieser Einlöse Mittel allen Zeitungen bekannt. Reinhold Dittberner, Berlin-Schönberg O. Nr. 240, Zierichburgs Straße 4.

Motorrad

REU. 4 P. S. Franzosenmodell, 1. verlaufen. Preis 3 bei Schwabitz.

Al. 4Hb. Opel
fahrbereit, preiswert zu verkaufen. Off. unt. R. 18678 an die Exp. d. Zeitg.

Am 4. Oktober, abends, entfiel nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der

Kaufmann

Richard Haertel

Die Einäscherung hat im Sinne des Entschlafenen bereits heute in aller Stille stattgefunden.

In tiefer Trauer

Frau Julie Haertel
geb. Möllen

Halle (S.), den 8. Oktober 1928
Wittekindstraße 18

Unser langjähriger Mitarbeiter,

Herr Richard Haertel

ist durch einen sanften Tod von seinen langen Leiden erlöst worden. Einem Leben, voll von Arbeit und Erfolgen, ist nun ein Ziel gesetzt.

Stets werden wir dankbar dieses treuen Freundes gedenken.

Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H.

Nach 30jähriger segensreicher Arbeit verschied am 4. Oktober unser verehrter Chef, Herr

Herr Richard Haertel

Seine vorbildliche Pflichttreue, aufrichtige Gesinnung und große Schaffensfreudigkeit werden ihm bei uns, auch über das Grab hinaus, ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Gesamtpersonal der
van den Bergh's Margarine-G. m. b. H.,
Fabrikniederlage Halle a. S.

Allen Lieben, die beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen durch herzliche Teilnahme unsere Schmerzen tragen helfen, sagen wir tiefempfindendsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Nauke-Dornitz für seine Trostesworte und der Familie Gärtnerbesitzer Trebst-Mersburg für dankbares Gedenken.
Dahleu (Saalkreis), den 8. Oktober 1928.

Im Namen aller Trauernden

Emille Weiland.

Wagenherstellung
Zündapp-Motorrad
3-Gangantrieb, par. Motorhersteller für 200 Mark zu verkaufen. Off. unt. R. 27076 an die Exp. d. Zeitg.

Opel

4/14 P. S. 3-Sitzer, offen, 4. vert. Abend ab 6 Uhr. Zündapp, Halle, Schürste 9, Nr. 2 (Kieffer), Tel.: 29080.

Verstorbte (auswärts):
Rau Haber mit Margarete Hühlich
Hühlich und Sohn-Erben.
Hühlich Beper mit Frieda Hühlich,
Cannabauer und Raumburg.
Verstorbte (auswärts):
Carl Seitz mit Frau Frieda geb. Stieglitz, Wittenberg.



Gezeiten (Galle):
Carl Seitz, 64 Jahre, Wittenberg, 54 Trauerfeier 9. 10. 12.30 Uhr, in der Kapelle des Vertrauensfriedhofes.

Gezeiten (auswärts):
Wilhelmine Berger verm. Riecher, 77 Jahre, Meiburg (Verbergung 9. 10. 15 Uhr, vom Trauerhaus).

Berta Klei geb. Staue, 62 Jahre, Wittenberg (Verbergung 9. 10. 15 Uhr).
Friederike Straffe geb. Peter, 65 J., Weimach (Verbergung 9. 10. 16 Uhr, vom Trauerhaus).

Berta Seider geb. Richter, 74 Jahre, Jüdisch (Verbergung 9. 10. 16 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes).

Elise Richter, 29 Jahre, Jüdisch (Verbergung 9. 10. 15.30 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes).
Bertha Oberst geb. Kallisch, 69 Jahre, Zangschütz (Verbergung 10. 10. 15 Uhr, von der Friedhofskapelle).

Martha Richter geb. Singel, Wittenberg (Verbergung 10. 10. 14 Uhr).
Bertha Meusel geb. Preisemesser, 68 Jahre, Götzen (Verbergung 10. 10. 14 Uhr, von der Friedhofskapelle).

Anna Strauß geb. Rothardt, 72 Jahre, Seitz (Verbergung 9. 10. 16 Uhr, vom Trauerhaus).
Lazar Kase, Weitz (Verbergung 9. 10. 16 Uhr).

Gerhard Schumann, 89 J., Zergau (Verbergung 9. 10. 16 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Wag. Götzer, 64 Jahre, Wittenberg (Verbergung 9. 10. 11 Uhr, von der Friedhofskapelle).

Gerhard Müller, 7 Jahre, Grumpa (Verbergung 9. 10. 14.15 Uhr, von der Kapelle des Vertrauensfriedhofes in Halle).
Karl Poppe, 28 Jahre, Weimach (Verbergung 9. 10. 15.30 Uhr, im Hause des Vertrauensfriedhofes).

Emil Lamm, 44 Jahre, Jüdisch (Verbergung 10. 10. 14 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Louis Gruber, 69 J., Weimungen.

Zigarren-Etuis, in Leder, Koffer- und Lederwaren-Haus
Hugo Krasemann, straße 19.

Direkt an Private
Lieferung von Teppichen
Herrn Schorr, Linnaus 7 A.
Teppiche
Käufer, Tisch-, Diwan- und Stoppdecken ohne Anzahlung. Anzahlung, Auf Wunsch Teilzahlung in 12 Monate. Umtausch gestattet. Verlangt sofort unverzüglich Muster.

Winter-Kartoffeln

gutkochende, gelbfleischige Industrie und andere Sorten zum Einleikern, empfiehlt ab Lager und frei Haus
Rob. Gödicke, Kartoffel-Großhandel,
Martinstraße 24 Telephone 228 02.

Abendkurse

seit 1918 der Anstalt angegliedert
besonders für Berufstätige
zur Vorbereitung für Reifeverbandsprüfung (früher Ein-, Zwei-, Oberschunda- und Prima-Reife) un. Abitur.

Dr. Harangs Höh. Lehranstalt
Robert-Franz-Ring 1 - Fernruf 21115.

Auktion

Auktionshaus, Gr. Märkerstr. 21.
Mittwoch, den 10. Oktober, ab 10 Uhr, veräußert sich freiwillig:
Neu neues Fahrrad, Reiterdrum, Rommode, Sofa, Stühle, Tisch, Ziergegenstände, Kleiderkiste, Bett mit Matratze und Bettwäsche, Sack. Die Sachen sind gebrauchte. Veräußerung von 8 Uhr an.

Edo Hlitzsch, Auktionator,
Gr. Märkerstr. 21, Tel. 252 02.

Automobil

10/40 PS Mercedes-Limousine
6-sitzig, fastellos, erhalten für
4500,- Mark
bei günstigsten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.
Besichtigung erbeten

Habermann & Co.
Halle (Saale)

Berliner Straße 10/11
Telephone 232 12

Aus der Heimat

Jum Radefelder Mord.

Radefeld (Delitzsch). Der Mord an dem Gastwirt Winter Radefeld ist nach aller Vermutung der Behörden noch nicht aufgeklärt. Mehrere Verdachtsmomente haben eingehender Nachprüfung nicht standgehalten. Nach den bisherigen Feststellungen kommt, so wird behauptet, als Täter wohl höchstens ein Mann in Frage, der Antioche mit Wollgarn getrieben hat oder ähnliche Strümpfe, die bis ans Knie reichen. Wahrscheinlich sind es recht grobgezeichnete und vielgestaltige Strümpfe gewesen. Da die Umkleung des Tatortes eine von Wollfäden ganz aufgehängte Gegend ist, ist anzunehmen, daß der Täter in diesen Kreisen zu suchen ist. Wo ist in der Umgegend ein Mann bekannt, der im Verdacht der Wollweberei steht und derartige Strümpfe getragen hat oder trägt? Wenn sich ein Mann bekannt, der in einem grauen Militärmanier der Wollweberei nachgeht oder sich in den Abendstunden auf den Feldstufen aufzuhalten pflegt? — Bei der Schwere der Strafen werden sämtliche Ermittlungen der Umkleung des Tatortes im Mühlfließ erfaßt. Der Mordanschlag in Wersberg hat auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 1000 Reichsmark ausgelegt. Mitteilungen, auch ungeschickter Art, die vertraulich behandelt werden, werden an die Kriminalkommission in Radefeld erbeten.

Gräßlicher Selbstmord eines Fabrikanten

Schwenditz. Von einem D-Vogel ließ sich am Sonntag der Fabrikant Herr H. H. H. aus Weischede überfahren. Bei Wagnersbühl 118 am Freitagabend, von einem D-Vogel, wurde tödlich auf die Gasse und wurde von dem Auge in viele Stücke zertrümmert. Er hatte eine Halsarterie an der Gasse im Falle der Gasse, er war schon vorzeitig verstorben. In seiner Brieftasche befand sich noch ein Hundertmarkschein, auch hatte er noch Kleingeld bei sich. Der Jung hielt in Schwenditz, um den Tatbestand des Unfalls festzustellen.

Ein Todesopfer in Lauchhammer.

Wiederherstellungarbeiten. Lauchhammer. Der bei der Kohlenstaubexplosion schwer verletzte Arbeiter Ernst Berger aus Kleinleipzig ist im Krankenhaus in Lauchhammer seinen Verletzungen erlegen. Die übrigen fünf Verletzten befinden sich außer Lebensgefahr, allerdings ist bei einem von ihnen noch mit Komplikationen zu rechnen. Wie wir ergänzend erfahren, ereignete sich die schwere Explosion, der eine kleinere schon vorausgegangen war, am Freitagabend kurz vor dem Einbruch der Nacht. Nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß in der mit 40 Arbeitern besetzten Fabrik verhältnismäßig wenig verletzt wurden. Die Aufschlagsarbeiten sind am Sonnabend mit größter Sorgfalt aufgenommen worden. Die Arbeiter der stillgelegten Fabrik sind mit dem Abbruch der schwerbeschädigten Anlagen beschäftigt. Das große Transportband des Kohlenbauers, das die Kohle bis nach dem Krafftwerk Lauchhammer befördert, ist schon wieder hergestellt worden, da die notwendigen Ersatzteile auf Lager waren. Mit dem Bau eines neuen Dachbalkens ist bereits begonnen, ebenso werden verschobene Wände neu aufgeführt. Die Mitteldeutschen Stahlwerke sind sich sehr bemühen, um wenigstens einen Teil der Produktion wieder herzustellen. Allerdings wird das von dem Befund der Maschinen abhängen.

Blutiger Ueberfall auf Jungstahlhelfer.

Wolgast. Eine Sonntagabend vom Größiger Sportfest zurückkehrende Radfahrertruppe des Dessauer Jungstahlhelms wurde am Nordausgang von Wolgast von einer horde roter Frontkämpfer überfallen und zum Teil blutig gefoltert.

Hensing-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen

von Theodor Heinrich Mayer.
Sämtliche Zeltungsrechte bei Grete v. Urbanitzky-Wien.
(4 Fortsetzung.)
Nachdruck verboten.

Er sprach nun wieder lauter. „Alle Kraft in unserer Welt muß sich von jetzt an herleiten, die überhaupt diese Welt füllt. Nicht den Willen meine ich, aber das Gefühl, sondern nun schon die materielle wirkende Kraft. Ich ergab mich der schönsten und schönsten der Welt, der Welt der Maschinen, die Entdeckung eines Gigantismus, diese unvorstellbare Geburt einer neuen Welt, verteilte mich in die neu berechneten Kurven, nach denen das Aussehen der glühenden Gasmasse vor sich geht, bemühte mich, von der unendlichen Größe dieser Einmaligkeit zum winzigen irdischen Maßstab zu gelangen, das kleine Große unendlich oft im kleinsten Maßstab wiederholt, um bescheidenes und doch kraftvolles Zeugnis dafür zu geben.“

„In einer Stunde“, fuhr Knoll fort, „wo vielleicht Gnade auf mich lag, wo mir das Große näher war als je sonst, erkannte ich die Form der neuen Maschine! Nicht zerknirschlich, sondern mit einem Gefühl, das sich plötzlich in allem, was besessenen an ihr war, fertig vor mir.“

Was an ihr noch gefehlt werden muß, das ist mir mehr handwerklich als Arbeit des Technikers, ohne Begleitung unterließ ich mich nicht, denn das Schöpferische daran liegt schon hinter mir. An das materielle Vorfindende dachte ich kaum. Es wird ja nur ein Motor bringen, der besser ist als alle vorher. Die Menschen aber nennen ihn einfach ein Meisterwerk der Technik, denn sie sind noch nicht zeit-

der Kommunisten, die sich mit einem Kollabo einbringen auf einer Werksfeier befanden. Neben ihm saß er, daß sie bis zum Jungstahlhelfer in die Mitte kamen. Er ließen, daß sie mit ihren Knöpfen nichts erreichen konnten, hielten sie die Jungstahlhelms vom Rad herunter, schlugen sie mit Stahltrüben blutig, zertrümmerten ihre Uniform und ließen sie dann weitergehen.“

Der Tod unterm Auto.

Werdau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Montag früh hier. Die in den über Jahren lebende Ehefrau des Landwirts und Gärtnerreifebers E. hatte, während ihr Mann mit dem Auto nach Leipzig gefahren war, um dort neue Ware zu holen, in Loggia Eintritte gemacht. Auf der Heimfahrt mit dem Fahrrad wollte Frau E., rechtsfahrend, in ihr links liegendes Gefährt einbiegen, als sie, von einem hinter ihr herkommenden mit einer Jagdgewehr versehenen Personauto offenbar erschreckt, zu Fall kam. Sie wurde vom rechten Vorderrad des Selbstfahrers erfaßt, das ihr über die Brust ging. Ein geliebter Sohn, und schon war das Unheil geschehen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Gesteinigte Flamingos.

Wolpda. Der Versuchungsbereit hatte auf dem Friedenstein zwei Flamingos ausgelegt. Die stolzen Tiere wurden von roten Burken mit Steinwürfen so schwer verletzt, daß das eine von ihnen einging, dem anderen das Bein zerkratzt wurde. Für die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung ausgelegt.

Der akademisch gebildete Volkswirt.

Reichsbund der akademisch gebildeten Volkswirte und Verband wissenschaftlicher Wirtschafts- und Steuerfachverständiger.

Erfurt. Im Rahmen der vom 5. bis 7. Oktober in Erfurt abgehaltenen Tagungen des Reichsbundes der akademisch gebildeten Volkswirte und des Verbandes wissenschaftlicher Wirtschafts- und Steuerfachverständiger fand am Sonnabend im Hotel Rosenbühl eine öffentliche Veranstaltung statt.

Der Vorsitzende des Reichsbundes der akademisch gebildeten Volkswirte, Graf Dr. v. o. u. A. er aus Breslau hielt einen längeren Vortrag über das Thema „Der akademisch gebildete Volkswirt und der Reichsbund“.

In den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts gab es an den Universitäten noch keine Fakultäten für Volkswirtschaftslehre; der Zweck der volkswirtschaftlichen Dinge ein besonderes Interesse entgegenbrachte, promovierte mit einem Thema aus diesem Gebiet. Erst allmählich führte die unbedingte Notwendigkeit der Beschäftigung mit den aktuellen Problemen der Nationalökonomie und Sozialfragen zur Gründung von Lehrstühlen für Nationalökonomie. Ein sechsheinziges Studium genügt nicht mehr zu Bewältigung des umfangreichen, immer härter anwachsenden Stoffes. Die Wissenschaft mußte der Änderung zum volkswirtschaftlichen Studium übergehend. Die Folge war, daß nicht alle Ammäter Stellen, die ihrer Vorbildung entsprachen, fanden, daß also das Ansehen des Nationalökonomienstandes sank. Es ergab sich somit die Notwendigkeit eines Zusammenstoßes der Volkswirte, die auf dem Weg war keine leistungsfähige, die verschiedenen Anschauungen und die verschiedenen Berufe in einem großen Verbande zu vereinen. Zu diesem Zweck wurde im Juni in Hamburg der Reichsbund akademisch gebildeter Volkswirte gegründet, nachdem sich bereits vorher in einigen Teilen des Reiches eine Zusammenfassungsbewegung bemerkbar gemacht hatte.

Das Charakteristikum dieses Reichsbundes ist, daß sich in ihm die akademisch gebildeten unter den beruflich tätigen Volkswirten, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zusammenfassen. Den einzelnen Gruppen des Verbandes wird weiteste Selbstständigkeit gewährt. Der Hauptzweck besteht in der Gewinnung einer persönlichen Führungsnahme der einzelnen Volkswirte. Die Vorteile

des Verbandes sind sowohl ideeller wie auch materieller Natur. Der Reichsbund fordert eine Reform des akademischen Studiums der Nationalökonomie.

er besetzt Weiterbildung der Älteren, im Beruf tätigen Kollegen, er kämpft gegen eine Überwindung in unwürdige Stellungen und bemüht sich, geeignete Stellungen zu vermitteln. Dann ergreift der Kölner Reichsbund Dr. Franz E. in dem Sinne in einem Vortrag über „Wirtschaftslehre und Steuerrecht“.

Dier Feuerwehrlente verlegt.

Erfurt. Im Sonntagmorgen wurde die Feuerwehr nach dem Hause Schotenstraße 10 gerufen, in dessen Hof ein Kraitwagen der Firma Viehgang in Brand geraten war. Während der brennende Wagen mit Spezialflüssigkeit angegriffen wurde, explodierte der Benzinschalter des Autos, wodurch vier Feuerwehrleute zum Teil schwer Brandwunden davontrugen. Drei von ihnen mußten nach Anlegung von Notverbänden im Krankenhaus zugewiesen werden. Verletzt wurde auch ein Mitglied der Feuerwehr im Gesicht und an den Händen, etwas leichter Brandinforter Stimme und Feuerwehrmann Reinhardt Brandmeister Hegm erlitt Handverletzungen, kann aber weiter Dienst tun.

Reste einer Stadtburg wiederentdeckt.

Eisenach. Am Karlsplatz entdeckte der Kunsthistoriker und Archäologe Dr. Ulrich Nicolai in den Resten der Mikolitztur die niedrigen Mauerreste der Überreste einer mittelalterlichen Stadtburg. Er fand, daß der Turm der romanischen Mikolitztur ursprünglich der Warturm eines Ritterhofes gewesen war. Das Fundament hat eine Länge von 20 Metern bis zum Jahre 1888 befanden. Der einst Fremdenwohlstand Mikolitztur war der Eingang der ganzen Anlage, zu der auch noch eine Kapelle gehörte, die heute die Vorhalle der Mikolitztur darstellt. Der ganze Hof war von einer Mauer umschlossen, in deren Bereich sich die niedrigen Häuser der Handwerker und Kleinrentner, die Wirtschaftsgelände und Stallungen, sowie ein Kirchhof befanden. Durch diese neue Entdeckung wird die Entstehungsgeschichte der Wartburgstadt erneut in ein helleres Licht gerückt.

Betrübte „Genossen“.

Die verlegte Wartburgbeleuchtung. — Sie wollten das Gymnasium kontrollieren.

Eisenach. Die Antipartei des Stadtrates können sich immer nicht beruhigen, daß am vergangenen Sonntag die Beleuchtung der Wartburg nicht geblüht worden ist. Sie haben jetzt im Stadtrat den Antrag gestellt, daß dafür Sorge getragen wird, die Wartburgbeleuchtung auch den republikanischen Vereinigungen zu gestatten, widrigenfalls soll der stummführende Vertreter der Wartburgverwaltung ins Amt niedergelassen. Das war natürlich nicht geschehen.

Das sozialistische Stadtratsmitglied Baum versuchte an der diesjährigen Verfallungsjahr des Gymnasiums als „Vertreter des Stadtrates“ teilzunehmen. Die Direktion des Gymnasiums hat dem Antrag des Genossen jedoch die Tür vor der Nase geschlossen. Es wurde dem Genossen eröffnet, daß er kein Recht zur „Überwachung“ der Verfallungsjahr habe, da diese eine intime Veranstaltung der Schule sei. Nun will man an nachgehenden Stelle Verhandlungen eingehen, ob die Antwort des Direktors zu Recht steht. Der Direktor ist selbstverständlich im Recht. Interne Schulangelegenheiten gehen die Genossen-Stadtratsmitglieder gar nichts an.

Die 500. Freiballonsfahrt.

Hötensleben. Auf einem abgemerkten Höhenfelde des Rittergutes Neubau bei Hötensleben landete Sonntag nachmittags 8 Uhr ein Freiballon, dessen Rost reich befrängt war und die aus weißen Netzen gebildete Zahl 500 trug. Wie sich ergab, galt der Schwind der 500. Freiballonfahrt.

Danna reichte ihm mit erstem Blick die Hand. „Und ich schäme wieder das Vertrauen. Haben Sie schon die Einleitung beim Patienten vorbereitet?“

„Das konnte ich noch nicht. Bei der gewöhnlichen Konzeption werden wohlweislich Rebererfahrungen aufweisen, die erst bewältigt werden müssen, vielleicht sogar die Veränderungen der Konzeption bedingen.“

„Und warum kamen Sie nicht gleich nach Diner Prüfung zu mir?“

„Ich mußte noch die Zeichnungen für die Gußmodelle fertig machen. Heute nachmittags sind sie zu den Modellierern gefahren worden. Auch der Guß wird in verschiedenen Werkstätten erfolgen, die voneinander nichts wissen.“

„Solche Vorstich tut mir, Rudolf. Wer als erster mit einem brauchbaren Turbomotor herauskommt, der ja die größte Umwälzung in der Motorentechnik seit vierzig Jahren zur Folge hat, kann sich nicht genug vor Spionen und neugierigen Nachahmern hüten.“ Ihre Stimme bekam einen forschenden Klang. „Dabei Sie schon jemand, der die erste Stromerzeugung finanziert?“

„Rein... und es wird auch nicht ganz leicht sein, ihn zu finden. Es folgt mich eine gewisse Überwindung, an die Selbstständigkeit zu treten, am liebsten hätte ich meine Pläne verlegt bei der Akademie der Wissenschaften deponiert und sie erst nach zwanzig oder vierzig Jahren eröffnen lassen, mich selber aber einer neuen Arbeit zugewandt.“

Aber etwas in mir lockt mich doch, das Werk zu offenbaren. Doch das soll nicht auf dem üblichen Weg geschehen, indem man schon Monate vorher die große Erfindung mit viel Geschrei ankündigt, sondern ich will ganz im Stillen einen paar Neugierigen mit dem neuen Motor zeigen und sie bei irgendeinem Rennen hängen lassen.“

ballonsfahrt des bekannten Luftfahrers Obersten a. D. Dr. h. c. von Abercorn. Dieser ihm frohen aus dem bei der etwas unangenehmem dem dort anwesenden Ballonfahrern die Schriftsteller, Hauptkassierer Hübner (H. v. H.), Wilhelm Schuermann und Joh. Zimmermann aus Berlin sowie der Besitzer des Sanatoriums „Weißer Hof“ bei Dresden, Heinrich Laßmann. Der Aufstieg zur Jubiläumsfahrt war 8.20 Uhr bei Münderg. a. d. Elbe erfolgt.

Im letzten Moment.

Treffort. Auf der Bahnhofsstraße Mühlhausen — Treffort bemerkte der Lokomotivführer eines Güterzuges einen Mann, der mit dem Kopf auf den Schienen lag. Der Lokomotivführer konnte der Unüberwindlichkeit der Straße wegen nicht im letzten Augenblick bremsen. Der Selbstmordanfall erlitt eine geringfügige Kopfverletzung. Es handelt sich um einen 70jährigen Sanimitar aus der Umgegend Trefforts, der wegen Familienumstände seinen Leben ein Ende machen wollte.

Storchengadödie.

Wiesbaden. Auf ihrem Flug nach dem Süden berührten fünf Störche — zwei alte und drei junge — unseren Ort, wo sie aber leider von schwerem Mitternacht nicht verschont blieben. Einer der immer seltener werdenden Vögel hatte sich an einem Spornhalm der Rammgarnspinner niedergelassen; er verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte in die Gasse, wo er verbrannte. Einen weiteren Verlust hatte die Storchfamilie menschlicher Missetat zu verdanken. Ein Storchwinger Einwohnere schickte eines der Tiere herunter. Wegen des Nachjäger ist Anzeige erstattet worden.

Eine holde Maid.

Sie nimmt der Kampf mit der Hölle auf. — Querschnitt. Eine tolle, wegen verschiedener Verletzungen aus Oberkanten kommende Dienstmagd verhaftet werden. Damit war die Maid aber keineswegs einverstanden. Zunächst flüchtete sie unter Bett, dann noch in einem Baum den Schutz ihres Nachbarns ins Gesicht und schließlich bis in den Gogger fräglich in die Hand. Darnach sprang sie aus dem Fenster, machte den scharen Hund los und hegte ihn auf die Verfolger. Nach diesen Taten entwich das „Heldenmädchen“ und wurde nicht mehr gesehen. Ein Storchwinger Einwohnere schickte eines der Tiere herunter. Wegen des Nachjäger ist Anzeige erstattet worden.

Die Saalefischspieler in Nordhausen.

Nordhausen. Der Saalefischbund, dem die Schachspieler der Provinz Sachsen angehören, hielt hier seinen Jahreskongress ab. Im Weltkriegermarsch bis Montag fünf Stunden gespielt worden. Kreisleiter in den Nebenturnieren sind: mit vier Punkten H. Schröder und G. Gießen, mit drei Punkten Chas. Wiedeburg; fünf Punkte Bantisch, mit zwei Punkten Fraulin Broder und Wepfer, Sandershausen. Außer dem Spiel widmeten sich die Kongreßteilnehmer den Beratungen und der Gessellschaft. Unruhigen hielten der Vertreter der Stadt und die Vorsitzenden des Führer und Saalefischbundes. Die Beratungen verliefen glatt. Als nächster Tagungsort wurde Halle gewählt.

Ein sportbegeisterter Hofe.

Stendal. Bei einem Fußballspiel in der Osterbreite lief am Sonntag ein Dafe zum Gaudium der Fußballspieler und der Zuschauer in das eine Tor, rannte natürlich gegen den

Korpulenz ist ungesund.

macht alt und ist auch ungesund. Nehmen Sie morgens und abends 2 Teelöffel Korne, die herein enthalten keine Fettstoffe, dabei aber unerschöpfliche Stoffe. Sie erhalten die echten Teelöffel-Korne in den Apotheken.

In einem überwältigenden Sieg möchte ich mein Werk vor die Menschen treten lassen, nicht aber durch die irdischen Annehmlichkeiten.“

„Und einen Markenmann haben Sie auch noch nicht?“

„Das ist mir das Unwichtigste. Mir geht es nur um das Werk.“

„Ach werde Ihnen stets mit treuer Hilfe zur Seite stehen, Rudolf, damit ich mit Ihnen stolz sein kann.“

Ein Schwelgen entstand. Jedes von beiden suchte das Ungeprohene, das hinter den Worten des andern lag, nach seiner Neigung auszuklammern, fühlte, daß sich da vielleicht schon ein Schicksal verbirgt.

Sie nahmen das Gespräch über den Motor nicht mehr auf, plauderten noch eine Stunde über das und über das Zeugnis des Tages, gingen dann im Park die Wege hin und her und lebten in Erinnerung ihrer Jugend.

Volteffa hatte beim Autofahren in der von Siebenunzwanzig Konkurrenz besetzten Ein-Eier-Klasse mit seinem Wreba 31 einen glänzenden Sieg errungen. Nur in der Klasse der Rennwagen ohne Limit wurde eine noch bessere Zeit gefahren. Dittmann auf Mercedes-Kompressor schlug neuerdings den Klauenrenner, mit nur einer fünfstelligen Differenz gefolgt, der in einer Kurve wegen eines Hundes den Wagen verreiben mußte und ein wenig Zeit verlor.

Die zwei anderen Fahrer des Arden-Teams besetzten freilich nur den zwölften und sechzehnten Platz, so daß der Sieg Volteffa aus seiner überlegenen Fahrkunst auszuweisen war. Mehr denn je galt er jetzt als der repräsentative Fahrer Deutschlands.

Sein Geschick kamme allerdings aus Breslau, war aber seit zwei Jahrhunderten in der Gegend angesetzt. Und dieses Land wurde, seit

darin die große Offenbarung aus den Fernen zu erkennen. Sie werden bloß feststellen, daß in meinem Turbomotor das Wassergemisch ununterbrochen nach Art eines Gekochtes verbrannt, daß die verbrannten Gase durch die frisch verbrannten vor sich her getrieben werden, daß die erste Zündung beim Anlassen durch einen Hilfsmagnet erfolgt. Da keine hin- und hergehenden, sondern bloß rotierende Teile vorhanden sind, so hängt die Tourenzahl nur noch von einer physikalischen Erweichung ab, der Strömungsgeschwindigkeit von Gasen, die unter Konstanten, sehr hohem Druck expandieren und vom ersten Augenblick dieser Expansion in rasend schnelle Drehbewegung hineingewirbelt werden.“

Gonna atmete tief. „Es ist herrlich, vom Urprinzip so unmittelbar zur ersten und auch schon vollendet wirkenden Formung zu gelangen. Die anderen erredeten das Neue und gehalten es dann. Sie aber gehalten es und überließen es den vielen, die rednerischen Grundfragen zu finden, wie es eben einem Begründer zufällt.“

„Ich bin von der Gemalt des Ganges so bezaubert, daß es mir eine kleine Erleichterung bringt, banale Fragen zu stellen. Wascht nicht die Kühlung Schwierigkeiten?“

„Im Gegenteil — bei der einfachen Gestalt des Kühlmantels benötige ich ihn als Dampfgefäß, der ausströmende Dampf wird durch die Abgabe des Motors überhitzt und treibt eine weitere kleine Turbine, die auf der Achse der großen liegt.“

„Also ein fabelhaft irdischer Antriebsfakt. Ihre Ideen sind bewundernswürdig, Rudolf.“

„Danken Dank für Ihre Anerkennung, Graflein Danna, die erste, die mir für mein Werk zuteil wurde. Denn nicht einmal mein Vater kennt dessen Einzelheiten.“

Draht. Als er den Rückzug antrat, wurde er beim Wenden von dem Ball an den Kopf getroffen. Der Ball mußte seine Sportbegleitung mit dem Zettel, die Fußballspieler folgten auf, daß der Ball an die richtige Adresse kam.

Engelungen.

Merseburg. Wie Landrat Guse mitteilte, hat das preußische Staatsministerium im Landkreise Merseburg 47 Gutsbezirke aufgelöst. In der Regel werden die Gutsbezirke der gleichnamigen Gemeinden zugeföhrt, während einzelne Kreisstädte auf die Gemeinden kommen, mit denen sie im Gemenge liegen. Der Gutsbezirk Radwisch wird mit den Gemeinden Radwisch, Heinsdorf, Mühlendorf zu einer neuen Landgemeinde mit Namen Mühlendorf vereinigt. Der Gutsbezirk Köthen wird der Gemeinde Starkefeld zugeföhrt, der Gutsbezirk Mollwitz der Gemeinde Wapitz. Der Gutsbezirk Scheubitz wird an eine große Reihe von Gemeinden. An die Stadt Merseburg fallen die Parzellen an der Alten Saale und das Hohndorfer Holz. Das letztere war unfruchtbar. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen für die Gutsbezirke Böllau, Köpfhitz, Köpzig, Köllzen, Trugwitz und Wassenberg.

Eröffnung des Carsoberer Zementwerks.

Querfurt. Am Sonnabend wurden die Anlagen der Aktiengesellschaft Kurhans Portland-Zement-Werke bei Carsober an der Lintrubahn feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfest wohnten Vertreter der Behörden des Kreises Querfurt, der Gemeinde Carsober und der Reichsbahn bei. Das neue Werk besitzt einen Drehofen mit einem Einfluß von 85 Meter Länge, der erste seiner Art in Deutschland. Die Firma gehört bekanntlich dem Syndikat nicht an.

Sperre am Ehehafen.

Weißenborn (Görlitz). Hier verühten einige junge Burken den Ertrag, die amtlichen Ausweise im Feuerbedenungsloften zu verbrennen. Dabei verbrannten auch das Aufgebot eines Brautpaars. Da auf diese Weise die Ausgangsgriff unterbrochen wurde, konnte die Hochzeit nicht zum festgesetzten Zeitpunkt stattfinden.

Ein Teerlager in Brand.

Ein Toter und ein Schwerverletzter.

Dresden. Am Sonntagmorgen entstand, vermutlich durch Überhören von Teer, im Fachwerkgebäude der Oberdeutschen Wegbau-Gesellschaft in der Bremer Straße ein Feuer. In dem Schuppen war eine Autoparapluerwerkstatt sowie ein großes Teerlager untergebracht. Das Feuer fand durch ausgelassenes Öl und große Teerwannen rasche Nahrung. Flüssig ereigneten sich im hinteren Teil des Gebäudes Explosionen. Teile der explodierten Flächen flogen 200 Meter weit. Das Feuerwehrexperimental war durch die Explosionen, die im weiten Umkreis zahlreiche Fensterstücke zertrümmerte, schwer gefährdet. Das Feuer konnte nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit gelöscht werden. Auf der Fahrt zur Brandstelle wurde ein noch junger Leuten bestes Motorrad, das die Straße überquerte, von dem schweren Autoparapluerwerkstatt des Wagens überfahren. Die beiden Motorradfahrer, zum 18 und 19 Jahre alte Brüder, wurden schwer verletzt. Der ältere starb kurz darauf im Krankenhaus.

47 Paratyphusfälle.

Ein Angestellter des Ratsmehlfelers der Bagelbrennerei.

Dresden. Nach Ratsmehlfelers sind vor einigen Tagen nach dem Genuß von Speisen 37 Personen an Vergiftungserscheinungen zum Teil schwer erkrankt. Die Erkrankten äußerten sich in hohem

Fieber und starkem Brechreiz. Soweit die bisherigen Ermittlungen ergaben, handelt es sich um Paratyphus B. Die Erkrankten befinden sich zum größten Teil auf dem Wege der Besserung, es ist zu erwarten, daß sie in 7 bis 10 Tagen erkranken, und zwar stark am Sonnabend eine von auswärts zugezogene Dame unter Erscheinungen von Herzschmerz. Als Bagelbrenner ist ein Angestellter des Ratsmehlfelers ermittelt worden, aus dem Betrieb entfernt worden ist. Die städtischen Gesundheitsbehörden haben alle erforderlichen Vorbeugungsmaßnahmen getroffen.

Diestan. (Unfall durch ein unheilbares Raub) Auf dem Wege von Diestan nach Brudorf wurde der Arbeiter Gärtner in „der Grund“ von einem Manne, der kein Fahrrad nicht beleuchtet hatte, überfahren. Mit inneren Verletzungen brachte man den Bedauernswerten in die Klinik nach Halle, wo er schwer darniederliegt.

Röhrnen. (Direktor Adolf Hornes), erstes Vorstandsmitglied der Aktienmahlfabrik Gönnern, ist am Montag im 61. Lebensjahre gestorben. Direktor Hornes war eine außerordentlich heilsame und vor allem auch in Sanftmütigkeit herabgegangene Persönlichkeit.

Sanderleben. (Gegenüber den Anträgen auf den Bürgermeisterei) stellen schaffende Angehörige der Verwaltung fest: Der Bürgermeister hat nur die vom Gemeinderat beschlossene und nicht die vom Gemeinderat beschlossene. In seinem Falle liegt ebenfalls ein Verstoß des Stadtverordneten-Kollegiums vom Jahre 1924 vor. Also können Anträge nicht erhoben werden.

Verbleib. (Zu der zehnten Kampagne.) Am 9. Oktober eröffnet die Zuckerfabrik Helmsdorf ihre Vorarbeiten am mit der Viehfliegenkampagne zu beginnen. Infolge des trockenen Sommers haben die Rübren bei weitem nicht die Größe erreicht wie in den Vorjahren. Da die Fabrik verschiedene Neuanlagen und Erweiterungen vorgenommen hat, wird auch die Verarbeitung der Rübren in kürzerer Zeit beendet sein.

Meißner. (Goldene Hochzeit) feierte hier am 8. Oktober in voller Pracht das Frau Geheimratsehepaar.

Meißner. (Schwere Anfälle) ereigneten sich beim Weiterfahren, das am Sonntag früh stattfand. Umweil des Bankgebäudes überfuhr auf der Chaussee ein Auto eine Frau; sie mußte nach Auferschrecken ins Krankenhaus gebracht werden. Auf derselben Straße stießen zwei Autos zusammen. Bei beiden traten ihre Vorderräder umfallen, wobei niemand verletzt. Ein Pferd, das beim Jagdrennen ausbrach, überritt einen Jungen, der leicht verletzt wurde und mit dem Auto abtransportiert werden mußte.

Geleisen. (Der neue Landrat.) Das Preußische Staatsministerium hat den Landratsamtsverwalter Rod zum Landrat des Mansfelder Kreises ernannt.

Leipzig. (Unfall eines Tierarztes.) Auf der Leipzig-Dülener Landstraße, unweit von Prützitz, verlor der Tierarzt Dr. Kayser aus Grenitz aus unbekannter Ursache die Gewalt über sein schweres Motorrad und fuhr in den Straßengraben, wo ihn Passanten kurze Zeit darauf mit schweren Verletzungen aufgefunden. Sein Zustand ist ernst.

Wien. (Eindrehungsfortium.) Der hiesigen Kriminalpolizei ist gelungen, eine Einzeltat in den unliegsamen Straßen von Wien zu lösen. In der letzten Zeit Einbrüche in Häusern verübt haben, festzunehmen. Die Täter sind zum Teil gefähigt.

Naumburg. (Hodergab.) Auf dem Grundstüd der staatlichen Weinbauverwaltung, Köllener Straße, wurde bei Erbarbeiten das volle

ständig erhaltene Skelett eines liegenden Menschen in Hodergabe freigelegt. Aus einer metallenen Behälter ergibt sich, daß der Fund wahrscheinlich der Bronzezeit angehört.

Leipzig. (Die Bürgermeisterei.) Die Bürgermeisterei hat die Einwohnern in Aufregung gesetzt, die sich eine Wendung ergeben. Wegen Verletzung von ihm vom Bürgermeisterei Klage erhoben. Zeugenvernehmungen fanden im Laufe vergangener Woche statt.

Pfane (Zürich). (Verhaftung aus Liebeskummer.) Von einigen Arbeitern wurde in den Anlagen der Firma von Schierholz, oberhalb der Chamottmühle, ein Postleichenmeister bewußlos aufgefunden. Die Angehörigen denken an Vergiftung hin. Möglicherweise hat man bei dem Manne, lassen auf einen Selbstmord durch Liebeskummer geschlichen. Die näheren Bestimmungen der Obduktion ergaben, daß der etwa 50jährige Oberwachmeister in Zahl befristet ist und sich derzeit auf Urlaub befindet. Der Verlebte wurde in das Krankenhaus in Armut eingeliefert.

Krankeheute. (Zeit auf Freud.) Als die Familie des Schlossermeisters Altfeld am Sonnabendnachmittag die Hochzeit der Tochter feierte, lag er auf der Tafel abends die 70jährige Großmutter der Braut, von Schlag getroffen, entsetzt nieder.

Jahna. (In der Wohnung des Pfarzers explozierte) der Gassen mit lautem Geleise. Sämtliche Fenster und die Tür wurden herabgerückt. Personen sind wie durch ein Wunder nicht zu Schaden gekommen. Mangelhaftes Schließen des Gasbrennschein die Ursache des Unfalls ist.

Hendorf b. Köthen. (Schlechte Rübren) Die Rübren der Kartoffelernte beendet ist, hat man mit dem Herausheben der Rübren begonnen. Wie schlecht die Rübren in diesem Jahre ausfällt, zeigt die Tatsache, daß man von einzelnen Ackerplänen kaum mehr als einen Wagen voll Rübren von jedem Morgen abfahren kann. Auch die Futtermittelknappheit wird sich insofern bemerkbar machen, als es an dem nötigen Rübrenfrucht fehlen wird. Die benachbarten Zuckerfabriken beginnen in den nächsten Tagen mit der Kampagne; Glasstängt am Dienstag und Prostag am Donnerstag.

Hendorf b. Köthen. (Die Ortsgruppe des Stahlhelm) hielt am vergangenen Freitag im Bundesstol die fällige Monatsversammlung ab. Einen verstorbenen Kameraden ehrten die Anwesenden durch Erheben von den Blagen. Die Witwenhilfe, die Stahlhelmkassen angeordnet, erhielt daraus, daß im letzten Jahre in drei Fällen den Hinterbliebenen verstorbenen Kameraden unserer Ortsgruppe die Versicherungssummen, in jedem Falle 800 M., ausbezahlt wurden. Für das kommende Winterhalbjahr wurde der Arbeitsplan festgelegt. Neben den monatlichen Versammlungen, in denen nach Möglichkeit Vorträge gehalten werden sollen, ist beabsichtigt, Ende November einen „Deutschen Abend“ zu veranstalten. Im Dezember findet nach der Weihnachtsfeier mit der Besichtigung, und am 1. Januar 1929 findet der traditionelle Pommesfest. Den Beschluß des Abends bildete eine Vorlesung aus dem Selbst-Buch „Unser Franz“.

Witten. (Welches Rebbuhn.) Gelegenheitlich einer Suche auf Rebbühnen fuß auf dem Jagdrevier des Herrn Heuke-Wibehna Herr Dr. Käbeler ein weisses Rebbuhn. Es handelt sich nicht um einen ausgeprochenen Albino mit roten Augen. Die Jagdliteratur weilt nur wenig solcher Exemplare auf. Es lebte von

seinen Artgenossen getrennt und war wahrscheinlich von ihnen abgeblendet worden.

Köthen. (Ausstellung „Der Wandertag“.) Der Anhaltische Bergverein veranstaltete zu letzter 66. Hauptversammlung am 1. und 2. Oktober in Köthen eine Ausstellung „Der Wandertag“. In den anhaltischen Schulen werden allmählich Schulwanderungen ausgesetzt, um in den Kindern Liebe zur Heimat und Umwelt zu pflegen. Alles, was auf diesen Wanderungen erfährt und erlebt werden kann, war in den schönsten Rahmen der Volkshilfe I in Köthen mit großer Sorgfalt aufammengetragen. Das Geologische, Geographische, Erd- und Naturkundliche, sowie auch die Kunst- und Naturwissenschaften, waren in den schönsten präparierte, Mineralien, Photographien, Luftaufnahmen und Gemälde. In einer besonderen Abteilung zeigte der Verband den besten Jugend-Herbergen Modelle der in und um Köthen befindlichen Heime, dazu Wanderausstellungen usw. In einem Raum waren Wanderungen nach dem Petersberg aufammengeheilt. Eine Abteilung behandelte die Vorkampagne. Die kleinen Landblößen hielten eine Reihe interessanter Materialien, auch Schatzkarten, dazu Wanderausstellungen, die den Zweck, den Kindern die Natur und der Jugend zu zeigen, welche Umwege von Stoff sich bei Wanderungen bietet.

Neue Bücher.

Im traulichen Heim. Unterhaltungsblatt für Haus und Familie. Verlag von Ernst & Co. Nachf., Leipzig. — Preis jeder reich illustrierte Nummer 25 Pf. Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten „Zeitschriften-Vertriebsbüros“ bei, das die besten und billigsten Hauptvertriebs für die Zeitschrift „Im traulichen Heim“ hat.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die Bücherstuben der Saale-Zeitung Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Rannischestr. 10 und Kleinschmied 6.

3 geschlossene Kaffeebeuteln gemahlener Kaffeebohnen reichlich für 6 große Kaffeeassen



Das Pflanzpaket ergibt etwa mehr als 100 Tassen und — kostet 55 Pf. also wirklich nicht zuviel für Kaffeehner, der gut schmeckt und — so gesund für Sie ist! 7522 schriftliche Gutachten deutscher Ärzte empfehlen Ihn!

Uhren Kauf und Reparatur beim Bedarfen **Fachmann** nur! **Emil Pröhl** inhaber W. Quentfn **Gr. Steinstr. 18**

der Völkerverbund endlich seine Autonomie und Neutralisation erlangen hatte, stillschweigend zu Österreich gerechnet, wenn auch am Brenner noch immer die italienische Trifolore wachte.

Volteffa lebte außerdem seit frühesten Jugend in Wien, hatte dort studiert und alle Glorien seines Berufes ausgekostet, bis er endlich einer der Trifoloren der eben-Genossenschaft in Wöllersdorf geworden war, hatte in diesem Ort sogar die Gemeindeführung übernommen, so daß man auch nach Recht und Gesetz von ihm als einem Österreicher sprechen konnte.

Bei der ungeheuren Volkstümlichkeit, die sich der Automobilmisus in den letzten Jahren in Österreich erlangt hatte, konnte es also nicht wundernehmen, daß Volteffa nach seiner Mithilfe aus der Schweiz in einer Weise gefeiert wurde, wie sonst nur bei einer Fußballmannschaft nach feierlicher Bekehrung einer Europameisterschaft üblich war.

Er besaß auch alle Eigenschaften, ein Feld der Massen zu sein. Seine fähigste Erscheinung von reiner Natur, sein unbekümmerter Lachgängerum gewann ihm die Frauen, sein Mut und seine Entschlossenheit, die niemals in Unbedacht anzusetzen, begeisterte die Männer, und seine naturwüchsliche Art nach einem Sieg machte ihn zum Helden der Jugend.

Und trotzdem trug er ganz im geheimen ein Leid in seiner Seele. Hinter allen Frauen, die er besaß, erlind ihm nun schon immer das Bild der einen, die er zuerst nur wie die anderen und nun schon wie ein Idol beehrte, erlind höhnend und doch auch bedrückend in seiner fähigen Statuenähnlichkeit, ließ ihm in den Armen anderer Frauen in analoher Unbefriedigtheit aufstehen. Brutal hielt er die von ihm, die er eben noch, tauchte seinen Blick in eine kleine Photographie Gannas, rief sie dann am Telefon an, um wenigstens in ein paar Sekunden

gleichgültigen Worten Vorläufig von ihr zu empfangen.

Selbstame Neugierde der Schicksale bestand ja: auch er war der letzte seines Geschlechtes, aber er empfing als Erbe nicht den dunklen Drang nach Ruhm, die Sinnlichkeit so vieler Völkerverführer, sondern in ihm zu einer Gewohnheit, für die es fast keine Erklärung gab.

Aber er kam Gannas nicht anheim. Einige Male in der Wöde fuhr er zu Besuch nach Wöllersdorf, machte mit Hanna größere Ausflüge in seinem oder ihrem Wagen, ohne daß sie jemals seine Weltanschauung zurückwies, wurde in vertrautem Verkehr nach wie vor als der „Erwählte des Stalles Östling“ gebührt, der leider nie Gelegenheit fand, das Erklärte in eine gegenläufige Erklärung überzuführen.

Hanna schenkte das Meiste mit ihm nicht, auch wenn er auf solchen Ausflügen an ein paar Ertellen hielt. Das Glänzen seiner Augen, das Bücken seiner Hände, die es nach einem vergeblichen Versuch nicht mehr wagten, sie zu berühren, das unterdrückte Verben im Klang seiner weichen, einschmeichelnden Stimme — wie ein Raufsturz stand das alles vor ihr, aber sie rief nicht danach, freute sich nur des Leuchtens in der Schale, erlaubte unter der Bewußung, wenn sie daraus hätte trinken müssen.

„Weltanschauung muß mit dem Strohhalm geschüttelt werden, ganz einfach man sie, ohne ihr zu erlösen“, wollte ihr einmal zu ihm.

„Weltella fuhr empört auf. „Sie erniedrigen das Leben zu einer Bar, fließt es zu einem Tausend alles Glück zu machen!“

Sie lächelte, sah dabei verabschiedend schon an. „Ich will bleiben, was ich bin und wie ich bin, will mich immer nur in mir selber spiegeln. Was mir Ihre Rede und vielleicht auch Ihr Verben angenehm erscheinen läßt, das läßt nicht in meinem Herzen, meiner Seele, gehört zu mir, ohne daß ich um das Verbindende weiß. Ihre Worte hören ich gerne, aber sie wie es ist“

„Weltanschauung ein. Aber ich gebe nichts dafür, nichts, nichts!“

Es klang stark und selbstbewußt und doch nicht hart. Einmal schloß sie an ein solches Gespräch einen verführerischen Nachsatz: „Meine Natur ist eben so... vielleicht wäre es besser für mich, ich könnte anders sein... zu den Stärken gehöre ich, zu den Glücklichen nicht...“

Er nahm das für ein unterdrücktes Bekenntnis, fuhr auf sie los, umschlang und küßte sie.

Aber in der nächsten Sekunde hatte sich Gannas schon mit einem brillanten Fiu-Fiu-Griff befreit. Weltella schrie leise auf, der läßt Schmerz läuflte einen Augenblick lang den Druck eines Knöchels vor. Und dann erwarcte er eine empörte Rede Gannas.

„Wer fe lagte nur. Das ist das Häßliche an der Weltanschauung, daß sie stets Gewalt über den anderen sein will.“

Und dann brackte sie ihm die Hand entgegen. „Weißten Sie mein Freund, es bedeutet mir viel, Ihnen diesen Namen zu geben...“

Er nahm ihre Hand, drückte einen flüchtigen Kuß darauf, ließ wieder in den Wagen. Fahrten wie weiter... nach irgendwohin... aber schnell, schnell!“

Eine Woche lang mied er sie, kam dann wieder. Schon hatte er klar die Ursache seiner Leidenschaft erkannt. Gannas, in der Neugierde des Schicksals ihm gleich, in dessen feierlicher Auswirkung kein Gegenlag, bedeutete darum für ihn eine Elementarkraft, aus der es kein Entkommen mehr gab. Wie wurde er frei von ihr.

Und er besaß sie nur als Gefährtin seiner Jugend... wie viel für einen anderen, und wie wenig für ihn... Sein Ardeu-Wagen, den man nach dem Gefolge im Klauenrennen für die Ebene überließ, hatte, um den Ungarischen Silberstid in der

Pratten, war von der Fabrik zu einem Nordostwind über ein bis zehn Kilometer angedrückt worden.

„Oesterreich“ besaß in der schnurgeraden, sieben Kilometer langen Reumkürzer Allee eine herrliche Refektorie, die mit ihrer neuen Baufertig-Waltung das Entfallen jeder Stimmelfest gestaltete.

Es waren dort sogar von seinen des Staates die Einrichtungen zur Bequemlichkeit getroffen, doch wurden die Resultate strengstens abgehalten und nur der betreffenden Fabrik mitgeteilt, durften auch von ihr nicht zu Reklamationen verwendet werden. Man mußte das tun, wo der heimischen Industrie eine vollständige Einschätzung ihrer Leistungen zu ermöglichen, es sei damit an die Öffentlichkeit trat.

Reforderrüche dagegen muhten unter der Leitung des Automobillubus stattfinden und hatten dann öffentlich-offiziellen Charakter.

Weltella im Gannas ein, an dem Refektorien teilzunehmen. Gelang es, so ließ in der Giegeferde wohl auch für Sinn ein wenig von seiner Unbequemlichkeit...

Gai na nahm seine Einladung am Telefon an, ehe sich darüber Gedanken zu machen. Der Zwiepsalt in ihrem Innern, den sie sich nicht erlösen konnte, drückte schwerer denn je. Sie floß ins Freie, ritt auf geliebtem Pferd durch einen ausgedehnten Wald oder fuß mit ihrem Wagen auf ein paar Stunden ins Land, ohne daß, ohne Luft, lebte mitten auf einer Straße, wie, ohne zurück, ganz langsam, um in einer Wachenstille nicht geföhrt zu werden.

„Eine Ziel — das war es! Wozu ihr scharfer, seltener Geist, wenn er sich nicht im Höchsten, im Schöpferischen betätigen konnte? Wozu ihr Reichtum, der sich in finger Verwattung von Tag zu Tag mehrte, ohne daß etwas Großes, Neues daraus erwuchs? Wozu ihre Schönheit, die sie über alle Frauen hob, wenn sie keinem zu einer Befriedigung wurde?“

(Fortsetzung folgt.)

Handels- und Gewerbeblatt

Der Ansehensverband für den Anhaltischen Einzel- und Großhandel hielt in Zerbst seinen ordentlichen Versammlungstag ab.

In der öffentlichen Sitzung ist hervorzuheben, daß der Vorstand (Zerbst) (Weslau), (Schötenfeld) (Hörsing) und (Weslau) nicht abgewählt wurde.

In der öffentlichen Sitzung sprach der Geschäftsführer der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (Oberregierungsrat Dr. F. H. Müller) über die Lage des deutschen Einzelhandels.

Der Redner wendet sich dann gegen die Unfälle übermäßiger Absatzsteuern, die die Entwicklung der Konsumvertriebe. Seit 1925 ist ihr Umfang nicht nur gestiegen, sondern auch auf den Kauf des Einzelhandels.

Eröllwitzer Aktien-Papierfabrik, Halle.

Die Generalversammlung, in der 1344 3/4 Mark Aktienkapital vertriehen war, legte die Dividende auf 12 (i. S. 3) Prozent fest.

Porzellanfabrik Kahla A.-G., Kahla.

Die Verwaltung bekräftigt auf Anfrage, daß ein Teil der Vorratsaktien an ein ausländisches Konsortium verkauft ist.

Unternehmen habe die ganze Angelegenheit nichts zu tun. Ueber die Größe des Patents und den Namen des amerikanischen Konzerns war nichts in Erfahrung zu bringen.

Die sächsische Regierung erfüllt die Forderungen der Zuckerindustrie.

Der Stellvertreter des sächsisch-polnischen Ministerpräsidenten Monjgott Dr. Schramm empfing die Vertreter der Rübenbauer und der Zuckerindustrie und teilte ihnen mit, daß die Regierung den Vorschlag zur Erhöhung der Rübenbau- und Zuckerproduktionssteuer annehmen hat.

Feste Getreidemärkte.

Für Weizen hält die Exportnachfrage in Dedung auf frühere Abgaben und teilweise auf neue Schiffe für deutschen Weizen an. Gleichzeitig melden die nordamerikanischen Märkte erneut feste Terminnotierungen.

Berliner Produktenmärkte vom 8. Oktober 1928

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Produktenbörsen zu Halle. Amtliche Notierungen am 8. Oktober 1928.

Table with market prices for various commodities like wheat, rye, and barley. Columns include item names and prices.

Waggonbau Zuckermarkt vom 8. Oktober.

Preise für Waggonbau (einzel. Erd- und Weizenwagen) für 80 Kubikmeter sind im Vergleich mit dem letzten Freitag (7. Oktober) im wesentlichen gleich geblieben.

Waggonbau Zuckermarkt vom 8. Oktober.

Preise für Waggonbau (einzel. Erd- und Weizenwagen) für 80 Kubikmeter sind im Vergleich mit dem letzten Freitag (7. Oktober) im wesentlichen gleich geblieben.

Amtliche Notierungen vom 8. Oktober 1928.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Amtliche Notierungen vom 8. Oktober 1928.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Schwächer.

Berlin, 9. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse am Dienstag eröffnete allgemein geschäftlos und schwächer.

Die Berliner Börse nach gestern völlig unter dem Eindruck des Sturzrückens der Reichsbanknoten, über deren Ursachen die verschiedenen Versionen in Umlauf gesetzt wurden. Sie nahm allgemein ein schwaches Aussehen an.

Kriegsanleihermarkt.

Der sehr unermittelte Kurseinsturz der Reichsbanknotenanleihe auf teilweise 15,30 Prozent ließ bisher ohne sachliche Motivierung. Man neigt teilweise zu der Ansicht, einen Zusammenhang mit der Mittelwest-Börse konstatieren zu müssen.

Hallische Börse vom 9. Oktober.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Die Hallische Börse vom Dienstag vertiefte wiederum sehr tief.

Größeres Geschäft hatten Halle Zimmermann, die zum alten Kurse fast gestiegen waren, und Halle-Hettfelder. Die Waren, die sich ebenfalls nicht veränderten.

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. Oktober

Table with market prices for various stocks and bonds. Columns include company names and prices.

Berliner Börsenkurse vom 8. Oktober.

Table with market prices for various stocks and bonds. Columns include company names and prices.

Metallbörsen in Berlin vom 8. Oktober für 100 kg in Reichsmark.

Table with market prices for various metals like gold, silver, and copper.

Wallerische. - behedeter über - unter Kurs.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Die Amortisation der Dames-Anleihe.

Die Dames-Anleihe zerfällt bekanntlich in fünf verschiedene Tranchen, von denen je eine über Dollar, über Pfund, Schwedentonen, Schweizer Franken und Vira lautet. Diese Tranchen werden nicht nur verzinst, sondern auch amortisiert. Wie sich der Wert dieser Tranchen (umgerechnet in Mark) unter dem Einfluss dieser Amortisation in der Zeit von Januar 1927 bis Juli 1928 entwickelt hat, zeigt folgende auf Grund amtlicher Veröffentlichungen zusammengestellte Uebersicht:

Table with columns: Tranche, Jan. 1927, Juli 1928, Abnahme in Millionen RM, in pCt.

Gesamtbetrag 910,0 880,5 29,5

Die Amortisationskurse sind also bei der Dollartranche am stärksten gefallen. Die Verminderung der Schuld beträgt in dem angegebenen Zeitraum 5 pCt. Nur halb so groß sind die Amortisationen bei der Pfundtranche und der Schweizer Franken tranche und noch etwas geringer bei der Schwedentonen tranche. Die Unterschiedlichkeiten des Tempos der Amortisationen dürften wahrscheinlich auf die verschiedenen starken Ausnutzung der Schwankungen der Wechselkurse zurückzuführen sein. Bei der Dollartranche ist zu berücksichtigen, daß diese mit 5 pCt. Rückzahlungsagio zurückzahlen ist. Die aus diesem Rückzahlungsagio bis Ende Juli 1928 aufgelaufene Schuld stellt sich auf 29,5 Mill. RM, die zu dem oben angegebenen restlichen Kapitalbetrag der Dollartranche noch hinzukommt. Merkwürdig ist nun, daß der Kapitalwert der Dollartranche sich nicht vermindert, sondern im Gegen-

teil um 18 pCt erhöht hat. Diese Laststeigerung ist auf die Steigerung des Vorkurses zurückzuführen, die sich im Verlauf des gesamten Jahres 1927 vollzogen und ihr Ende erst im Dezember 1927 gefunden hat, als die inflationäre Währung auf Goldbasis gestellt wurde. Aus dieser Vorkurssteigerung erwächst dem Deutschen eine Mehrbelastung einer Erhöhung der Rückzahlungs-pflichten aus der Dames-Anleihe um immerhin einige Millionen Reichsmark.

85 Millionen Bartraktier im September

Im September, dem ersten Monat des neuen Reparationsjahres, sind auf dem Reparationskonto 183,5 Mill. RM eingegangen. An die Gläubiger überweisen wurden hingegen 197,3 Mill. Reichsmark. Von der Gesamtsumme erhielt Frankreich 116,5 (darunter in bar 24) Mill., England 40,0 (in bar 38) Mill., Italien 11,9 (in bar 3,3) Millionen.

Beladung des Schuhwarenmarktes.

Der Absatz von Schuhwaren hat sich jetzt gebessert, wenn auch noch nicht in dem von Handel und Industrie erwarteten Ausmaße. Die Industrie erhofft eine durchgreifende Besserung durch die Deckung des Winterbedarfes. Die Räder liegen flach; nach Ansicht des Handels werden die Preise für Winter- und Herbstjahre unanändernd bleiben. — Die Einfuhr von Schuhwaren aus der Tschechoslowakei ist in der letzten Zeit etwas rückgängig.

Mitteldeutsche Brauereiausstellung.

In diesem Jahre findet vom 1. bis zum 10. September des deutschen Brauerkongresses in Berlin eine Ausstellung statt. Dies ist um so mehr zu beauern, als in diesem Jahre die Ernte sowohl qualitativ als auch quantitativ im allgemeinen sehr gut ausgefallen ist. Aus diesem Grunde beabsichtigen die Landeswirtschaftskammern der Provinz Sachsen von Anhalt und Thüringen eine „Mitteldeutsche Brauereiausstellung“ zu veranstalten. Denenigen Landwirten, die be-

absichtigen, sich an der Ausstellung zu beteiligen, werden auf Anforderung Anmeldebogen und nähere Bestimmungen zugeandt.

Kurszettel der halleischen Hausraur

Table with columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Includes items like Zuckerpulver, Mehl, Butter, etc.

Table with columns: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Includes items like Getreide, Mehl, etc.

Suttermittel aus Holz.

Rüchlig wurde in Heidelberg die Holzhydrolyse A.G. mit einem Kapital von 200 000 RM. eingetragen. Zweck der Gesellschaft ist die Einführung des schon der Öffentlichkeit bekannt gemachten und seit einer langen Reihe von Jahren technisch vorbereiteten Verfahrens zur Umwandlung von Holz, insbesondere Holzabfällen und Brennholz, in Rohstofffuttermittel und die Entwaldung von damit zusammenhängenden Vertriebswegen. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Generaldirektor Dr. Friedrich Bergius, Heidelberg, als Vorsitzenden, Rechtsanwält Dr. Fritz Bing, Mannheim, Sir James C. Calder, London, Vorstand der Gesellschaft ist Dr.-Ing. J. A. Dufur, Haag (Holland).

Müller-Königen A.G. in Rünning (Braunschweig).

Der Abschluß per 30. Juni 1928 weist einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre 1 557 506 (1 529 686) Mark Bruttoerlöse aus. Gesamter Vortrag 202 885 (708 824), Steuern, Abgaben 297 834 (259 298), Reingewinn 558 816 (585 433) Mark. Nach Abreibungen von 180 000 (209 154) Mark wird beantragt, wieder 10 Prozent d. d. in den zu verteilenden. Das abgelehnte Geschäftsjahr brachte keine besseren Verhältnisse als das Vorjahr.

Preisrätzel aus dem „Großen Halleischen Verkehrs-Bilder-Preisrätsel 1928“

Herausgegeben von der Goethe-Buchhandlung von Franz Jost Verlag.

Die 10 Hauptpreise:

- 1. Preis: 1 Fahrrad . . . Kurt Hädike, Lafontainestr. 33
2. Preis: 1 Photoapparat . . . Wilh. Kühn, Brandenburg Str. 8
3. Preis: Brehms Tierleben . . . 6 Bände, Halbleder Willy Kreidner, Gr. Brunnenstr. 39l
4. Preis: 1 Freiflugschiff . . . Herbert Feldrapp, Gr. Steinstr. 34a
5. Preis: 1 Patentkoffer „Nie voll“ Alfred Kasse, Am Güterbahnhof 2 I
6. Preis: 1 Wanduhr . . . Frau Clara Müller, Gr. Brauhausstr. 16
7. Preis: 1 feine Damenhandtasche . . . Fr. Hartwich, Beefener Str. 183
8. Preis: 1 Kaffeeservice . . . Rich. Hankel, Passendörf, Halleische Straße 2
9. Preis: 1 Tischlampe . . . Herm. Preshs, Möhlischer Str. 14
10. Preis: 25 Zentner Brittek . . . Willi Stäglich, Lauchstädter Str. 20

1 Gutshaus für Engelhardt-Bier Paul Krenge, Marktstraße 1, II. Daselbst keine Sündenmütze, Marktstraße 23, I. Fächelstraße nach der Delauer Heide Paul Krenge, Thomaisstraße 45, II. 2 Paar Volantierwagen Franz Bauer, Plurstr. 16, II. 1 Paket Seife Woll Dreierlein, Nörminger Str. 109, I. 1 Pullover Sullanna Christ, Spitze 28, 50. 1 feiner Mineralwasser Hans Haring, Kl. Ulrichstraße 36, I. 1 Abonnement für Rosette Johanna Großmann, Krutenbergstraße 25, S. L. 5 Nischen Wein Götz Vieh, Ludwig-Bucher-Str. 7, bei Sudmann. 1 Paket Seife Walter Böhm, Vadenbergstraße 51, 100 Uter Alar Herrl Kornab, 3. Berolinerstr. 4, I. 38 I. Abonnement auf die „Saale-Zeitung“ für 1 Jahr oder je einen Anzeigen-Gutschein im Werte von 6 Mark Willi Bögel, Berliner Straße 32, Gertrud Rohberg, Schillerstr. 46, bei Gaudes; Herbert Kupp, Ludau bei Wittenberg; Angeworbene Buchmann, Plumenthalstraße 23, II.; Richard Sack, Laubenstraße 10, II.; Hedwig Karmanat, Groleweg 10; Franz Josef, Lauchstädter Straße 20, bei Sändig; Pauline D. Traxdorf, Ratswender 12; Heinz Reinhardt, Delfener Straße 8; Käthe Meyer, Marienstraße 29; Ernst Wintelmann, Delfener Straße 70; K. G. Drehsopf, Uplandstraße 5;

Ernst Geilke, Flottwellstraße 29; Gertrud Sonnen, Bernhardtstr. 11; Karl Sauer, Thomaisstraße 6; Artur Geddes, Maurerstraße 1, II.; Willy Klich, Gaudauer Straße 71, R. 9, I.; Uriei Selinger, Freimiedler Straße 9, II. m. Hans Köhler, Stadtgutweg 16, II.; Erich Rapphaber, Anhalter Straße 9; Friedel Rau, Leostraße 1; Ella Nothe, Lauchstädter Straße 21; Vera Gumpel, Geilkestraße 33, I. L.; Franz Clara Bergmann, Sieg 11; Otto Lucas, Bergsiederstraße 27, I. Kunstgegenstand Richard Kafe, Diemitz, Wilhelmstraße 13, I. Kunstgegenstand Georg Stäglich, Vadenbergstraße 1; 1 Parfüm-Kartonne Frau Margarete Weismüller, Schillerstr. 10 par. 10 Zentner Brittek Frau Margarete Schmidt, Kl. Ulrichstraße 6, I. Gutshaus über 100 Mark Charlotte Bin, Mansfelder Straße 52, 2 Zentner Karoffeln Hermann Wolgast, Hund-Hybe-Straße 29, III. Einen Monat lang täglich 1 Glasige Seife oder 1 Liter Milch frei Haus-Frieda Kälster, Zwingerstraße 12, 2 Fahrradlampen Walter Müller, Beefener Straße 23, 2 Pfund Kaffee Hermann Stephan, Eichendorffstraße 10, 1 Zentner Zuckerpulver Frau Sime, Mittelstraße 28, I. 1/2 Los aus Preuß. Südd. Kassenlotterie Dr. Friedrich, Vadenbergstraße 12, II. 1 Uniformhemde Emil Schellier,

Paradeplatz 2, I. 1. 1 Radierung Friedrich Hartmann, Kollmannstraße 32, 1 Radierung Frau Veme, Keilstraße 6, 2e ein Buch Frau Adele Ehrlich, Spitze 20; Gertrud Richter, Richard-Wagner-Straße 17, II. Walter Kuttel, Fischerplan 1a; Martha Schmidt, Vadenbergstraße 2; Charlotte Nhe, Vadenbergstraße 10, II.; Wolfgang Euler, Königstraße 81; Ella Dietrich, Thomaisstr. 28, II.; Ernst Wintelmann, Delfener Straße 70; 3. Federbüch, Kallenweg 27; Fritz Marquardt, Dranenbergstraße 6; Charlotte Knie, Vadenbergstraße 6, II.; Hermann Giedebe, Thomaisstraße 28, II.; Luise Hoffmann, Fünferstraße 58, IV.; Minna Jäger, Gaudauer Straße 71; Frau Bertha Kriesemann, Ludwig-Bucher-Str. 33; M. Glasmann, Fünferstraße 5, II.; Hans Stechow, Jakobstraße 29 p.; Kurt Gaudes, Schillerstraße 46; G. Traxdorf, Torstraße 55; Marg. Heber, Vadenbergstraße 7; Edw. Lehmann, Leipziger Str. 17; Walter Bildemann, Vadenbergstr. 17; Gerhard Giebert, Keilstraße 3, III.; Fritz Ehrlich, Spitze 28; M. Baake, Ludwig-Bucher-Str. 76, III.; Bernh. Gleizer, Medelstraße 2, II.; Paul Weiste, Sternstraße 14, III.; Elise Simon, Beefener Straße 6, II.; Paul Geyntel, Kellerstraße 7; Karl Schmidt, Mittelstraße 10; Fritz Ehrlich, Spitze 27; Gertrud Giedebe, Thomaisstraße 28, I. 12 Nistennestel.

Bäder Silbe Herberg, Wälderstraße 7 p. 1 Kravatte Ewald Thiele, Körnerstraße 17, III. 1 Parfüm-Kartonne Frau Anna Schaper, Schillerstraße 18, I. 1 Stad Hans Krenge, Brunnschwarz 23, Wälderstr. 17, III. Fritz Siele Kubbmann, Fünferstraße 14, I. 1 Paket Seife Karl Möbius, Hohenzollernstraße 38, II. 1 Gutshaus über 200 Mk. Herbert Bertram, Königstraße 61, 1 Damenkleid Frau M. Wähner, Ludwig-Bucher-Str. 74, I. 1 Gegenstand für Herrn oder Dame Frau Joh. Hofdorf, Am Bergmannstr. 12, I. 1 Schreibzeug Friedrich Binnelbühl, Krutenbergstr. 16, 1 Gegenstand Frau Möbius, Vadenbergstraße 21, I. 1 Dose Käse D. Klantenlein, Leipziger Straße 70, 71, 2 Büchsen Tee S. G. Ehrlich, Schornhorststraße 1, 5 Glaschen Wein Hugo Wendel, Köpfer Str. 57, 1 Silbergegenstand Fritz Thiele, Heide-Säuer 52, 1 elektr. Bügelstein Walter Richter, Richard-Wagner-Str. 17, II. 1 Schloßchen Friedrich Gier, Stadtgutweg 16 p. 1 silberner Becher Sophie Bauer, Flottwellstraße 15, II. 3 Raffen Bier Fritz Gehr, Tholudstraße 5, II. 2 Raffen Bier Franz Nohe, Herrentstraße 14, III. 1 Raffen Bier Leo Wlabarant, Delfener Straße 70. Alle Preisrätsel werden noch einmal besonders benachrichtigt.

Richtige Lösungen des „Großen Halleischen Verkehrs-Bilder-Preisräfels 1928“.

Gr. Steinstraße 20, 21. Paul Otto, Königstr. 67/70, 22. Mollerei Werbig, Freimiedlerstraße 8, 23. Paul Krause, Fahrradhandlung, Geilkestraße 39, 24. S. Schellier, Gr. Steinstraße, 25. Wilhelm Richter, Königstraße 6, Albrechtsstr. 1, Berliner Straße 27, 26. Vatterie-Kämmel, 27. Distonot-Gesellschaft, 28. Karl Preißer, Schimmlerstr. 18, 29. Goethe-Buchhandlung, 30. Kraft-Breitert, Sophie u. Müller, Doroberger Str. 31. Wägelhaus Wegb-Bünde u. Siedler, Kl. U. 32. Central-Bad, 33. Klantenlein Halle, Leipziger Str. 70/71, 34. C. Krütgen Rasch, Königstr. 24/25, 35. Albert Wande, Gr. Steinstr. 10, 36. Saale-Stritt 37. Kur mit Gas! Ralph, Jauber, billig 38. Steffi-Seifenpulver, Stephan & Co. 39. 67.

Becker A. G. 40. Wöbnitz-Stritt, Sophie u. Müller, Doroberger Straße 1, 41. Sportbus Bacher, Leipziger Straße, 42. Opel-Röh. 43. Schirm-Heinzel, Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 98/99, Steinhilberstr. 44. G. Wilmann, Gr. Ulrichstraße 49, 45. Deutscher Benzol-Vertrieb, 46. Wilmor-Schulze, 47. Kraftwerk Trotha, 48. B. J. Wollmer, Gr. Ulrichstraße 6/8, 49. Ballin u. Raabe, Photo-Apparate, 50. Ritters Kaffee, Ritters Str. bei Albin Waid, 51. Georg Ritter, 51. Hotel Stadt-Damstadt, 52. Hermann Walter, Halle, 53. Stadt-gedächtnis Halle, 54. Deutscher Herold, Max Burtel, Kl. Steinstraße 4, 55. Hermann Walter, Halle, 56. Kollieuleitung Flughafen Halle-Verlapp 57. Jagdschieß Garten, 58. Rißsche-Müller, Königstr. 67/70, 59. Verkehrs-Biro Roter Turm, 60. Kreuzwärtel. C e n t r e d t : 1. Ebering, 2. Kat. 3. Marlit, 5. August, 7. Wit. 8. Atlas, 9. Dde, 11. San, 14. Dreg, 16. Qu, 18. Mar, 21. Roter, 24. Ro, 26. Dpern, 28. Goo, 29. Mt, 30. Es, 31. Vehn, 32. P. S. 34. Lu, 35. We, 37. Au. Wager e d t : 2. Reb, 6. Arm, 8. Autor, 10. Greis, 12. Lva, 13. Blumen, 15. Rott, 17. Wem, 19. Mt, 20. Trau, 22. Gies, 25. Tot, 27. Dila, 36. Starf, 38. Fran, 39. Anier, 40. Piel. Nr. 33 wogedert 23 frentest 1 wogedert 7 Gellenert trintt 1 Guer 4 frentest 13 frentest Freyberg Brau!

Die Goethe-Buchhandlung von Franz Jost Verlag beglückwünscht die glücklichen Preisrätsel- und Preisräglerinnen, dankt vor allem den Tausenden, die sich der Mühe unterzogen, das Rätsel zu lösen. Im Dezember 1928 erscheint wiederum das „Große Halleische Weich-Bilder-Preisrätsel“

Familien-Nachrichten. Durch Beschluß unseres lieben Herrgotts verschieden am 8. Oktober 1928 meine innigstgeliebte Frau Elisabeth Marie Panterott geb. Spötter im Alter von 27 Jahren. Tapfer hat sie gekämpft und viel gelitten, um unserem Hause eine liebe Mutter sein zu können. Halle a. S., Lessingstraße 40. Im Namen aller Hinterbliebenen Otto Panterott. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. Oktober 1928, 13.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Nach schwerem Leiden, aber unerwartet, verschied mein herzenguter Mann, der Vater seiner Gattin, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Lehrer Franz Albrecht im 27. Lebensjahre. Wennungen, Halle (S.), Fürstental 7 Henningstr. den 10. Oktober 1928. In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen Franz Albrecht Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Oktober 1928, 12 1/2 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Kein Feuer, keine Kühle kann Frauen so heiß, Als ein Hühnerauge. Das von „Lebewohl“ nicht weis. Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balmsalben, Bienen- (8 Pfennig) 5 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Bitte keine Enttäuschungen! Erlauben Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bienenhonig und weisen andere ungelieblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Wer
eröfnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Zu vermieten
Zwei groß. Etagen in
dieser, groß. Neu-
siedlung, 1. Hof, bzw.
1. Hof, 1929 gegen-
über, zu vermieten.
Geeignet für sämtl.
Branchen außer Be-
kanntheit. Off. u.
S 571 befördert
Hofhof Hofe, Halle,
Weidenstr. 4.

Läden
Zum 1. Mai kommenden Jahres werden
mehrere Läden in einem neuen Wohn-
gebiet, Großhölzig, Artilleriestr. 63, zu ver-
mieten. Interessenten wollen sich schon
jetzt schriftl. melden, damit Wohnung be-
rückichtigt werden können.
Kleinoberbahn Halle A.-G.
Referatstr. 2.

leere Etage
von hiesigem Oberpart
gekauft gr. 2 Zimm.
Off. unt. D 4110 an
die Exp. d. Ztg.

**2-3-Zimmer-
Wohnung**
mit Zubehör auf gute
Dringlichkeit. Off.
unter S 4071 an
die Exp. d. Ztg.
Hinterhofes Oberpart
sich
Wohnung
auf gute Karte, auch
Hausmannsbauung.
Off. unt. D 4099 an
die Exp. d. Ztg.
Eingel. Dame sucht
Zimmer
auf gute Karte zum
1. Nov. Off. unter
S 4488 an die Exp.
d. Ztg.

Kleinoberbahn
von hiesigem Oberpart
gekauft gr. 2 Zimm.
Off. unt. D 4108 an
die Exp. d. Ztg.
Junges, findertöf.
Oberpart sucht
1 od. 2 leere 3.
Off. unt. D 4101 an
die Exp. d. Ztg.

Grundstück
mit freier
Wohnung zu kaufen. An-
gebote unter S 27577 an
die Exp. d. Ztg.

Verlässliche Dame
möbl. Zimmer
Off. unter D 4007 an
die Exp. d. Ztg.

Einzel. Herr sucht
einzel.
möbl. Zimmer
Off. unter D 4088 an
die Exp. d. Ztg.

**Gut möbliertes
Zimm.**
in nur gutem Hause
für sofort im Nord-
gegend. Off. bitte
Halle, Weidenstr. 3,
Laden, erdten.

**Steiner, trender
Bureau- und
Lagerraum**
im Schildberg für
sofort ober 1. Hof
gekauft. Off. unter
D 3441 an die Exp.
d. Ztg.

Wohnhaus
mit freier
Wohnung zu kaufen. An-
gebote unter S 27577 an
die Exp. d. Ztg.

**Sämtl.
Heilkräuter
Bäder-
Zusätze
aller Art**
Post-Ver.
12 11

Gute Ergänz!
Gute fränkisches
in Getreide, Futter-
mittel, Rohstoffe,
in sehr gutem Ort,
mit schön 3-Zim-
Wohnung sofort ab-
gefordert 3000 Mk.
Off. erd. u. S 27683
an die Exp. d. Ztg.

Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäft
schöner Laden und gute Lage sofort zu ver-
kaufen. Erforderlich ca. 2500 Mark.
Offerten unter D 4118 an die Exp. d. Ztg.

Auto-Kühler
von 8/32 PS Selbstwagen, mit neuen
Messinglamellen, absolut dicht, preiswert zu
verkaufen.
"Sante-Setzung", Halle e. d. Saale,
Große Brauhausstr. 17.

Bechstein
Flügel und Pianos
Alleinvertretung
Albert Hoffmann
Halle am Riebeckplatz

Wohn-Verand
Koffer-Apparate
für Sport u. Reise
in großer Auswahl
Lüders & Olberg
Halle a. S.,
Lepziger Str. 30

**Gute Lebensmittel-
geschäfte**
zu verkaufen
"Sante-Setzung", Halle e. d. Saale,
Große Brauhausstr. 17.

**Rechtlicher
Schlafzimmer-
frank**
mit Spiegel zu ver-
kaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

Korbstiel
3 Stk., prima Aus-
führung, neu für
15 Mk. zu verkaufen.
Halle-Gründig,
Lindstr. 11, III.
Korbstiel (50 Mk.)
Halle, Weidenstr. 61.

Kleiderkasten
Regulator, sehr neu,
schöne Kleider-
schubladen, Preis-
wert, Silber, Bronze
u. u. zu verkaufen.
Halle, Weidenstr. 61.
Gr. Markstr. 5, I.
Schreibstühle
(sehr viele), billig zu
verkaufen. Halle,
Kurtstr. 79.
Gobelin
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Wintermantel
gute Herren-
spezialität zu verkaufen
Wochentag Sonntag
vormittag erben.
Gefelle, Halle,
Wolffstr. 13, 3. Et.

Winterüberzie.
gut erhalten, 15 Mk.
zu verkaufen. Halle,
Julius-Römer-Str. 4,
2. Et. rechts.

**Gebrauchte
Fahrräder**
zu verkaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

**Zahl Hochpreise
für Anzüge
Hosen
Jackets**
Smok, Schwabw.,
Mantelstr. usw.; für
Möbel Extrapreise
Gefelle-Verkauf
L. Hirsch, Talmstr. 2

**Hohe
Damentische**
zu verkaufen, Nr. 39
Halle, Weidenstr. 25, I.
1-1 Hof.
Wohnung Bienenhüter!
Verkauf wegen Aus-
reise. Gute Wohn-
ung nahe der Wohnstadt
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Wintermantel
gute Herren-
spezialität zu verkaufen
Wochentag Sonntag
vormittag erben.
Gefelle, Halle,
Wolffstr. 13, 3. Et.

Winterüberzie.
gut erhalten, 15 Mk.
zu verkaufen. Halle,
Julius-Römer-Str. 4,
2. Et. rechts.

**Gebrauchte
Fahrräder**
zu verkaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

**Zahl Hochpreise
für Anzüge
Hosen
Jackets**
Smok, Schwabw.,
Mantelstr. usw.; für
Möbel Extrapreise
Gefelle-Verkauf
L. Hirsch, Talmstr. 2

**Hohe
Damentische**
zu verkaufen, Nr. 39
Halle, Weidenstr. 25, I.
1-1 Hof.
Wohnung Bienenhüter!
Verkauf wegen Aus-
reise. Gute Wohn-
ung nahe der Wohnstadt
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Giltenbahnmantel
für gr. Figur, zu kaufen gesucht. Preis-
offerten unter S 27572 an die Exp. d. Ztg.

Zeigteilmaschine
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.

**Gebrauchte
Fahrräder**
zu verkaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

**Zahl Hochpreise
für Anzüge
Hosen
Jackets**
Smok, Schwabw.,
Mantelstr. usw.; für
Möbel Extrapreise
Gefelle-Verkauf
L. Hirsch, Talmstr. 2

**Hohe
Damentische**
zu verkaufen, Nr. 39
Halle, Weidenstr. 25, I.
1-1 Hof.
Wohnung Bienenhüter!
Verkauf wegen Aus-
reise. Gute Wohn-
ung nahe der Wohnstadt
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Giltenbahnmantel
für gr. Figur, zu kaufen gesucht. Preis-
offerten unter S 27572 an die Exp. d. Ztg.

Zeigteilmaschine
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.

**Gebrauchte
Fahrräder**
zu verkaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

**Zahl Hochpreise
für Anzüge
Hosen
Jackets**
Smok, Schwabw.,
Mantelstr. usw.; für
Möbel Extrapreise
Gefelle-Verkauf
L. Hirsch, Talmstr. 2

**Hohe
Damentische**
zu verkaufen, Nr. 39
Halle, Weidenstr. 25, I.
1-1 Hof.
Wohnung Bienenhüter!
Verkauf wegen Aus-
reise. Gute Wohn-
ung nahe der Wohnstadt
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Wer
eröfnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Geläute
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.
Ruh
nahe am Radeb.,
vert. Markt-Platz
Großhändler.
Zuterrömer
zu verkaufen.
Wilhelm Denner,
Eben, Hof
Schneidershof.
Münsterländer
(Nabe) schönes Tier
weiß-brann zu ver-
kaufen. Spengler,
Bernh. Str.

**Dobermann-
hündin**
Gonja 2, Weidenstr. 1
Jahr alt, schwarz-
rot. Vater der vor-
zügliche Deutscher u.
Weidenstr. Weidenstr.
billig zu verkaufen.
Halle, Weidenstr.
Erdstr. 7, Laden.
Tel. 24213.

Geläute
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.
Ruh
nahe am Radeb.,
vert. Markt-Platz
Großhändler.
Zuterrömer
zu verkaufen.
Wilhelm Denner,
Eben, Hof
Schneidershof.
Münsterländer
(Nabe) schönes Tier
weiß-brann zu ver-
kaufen. Spengler,
Bernh. Str.

Möbl. Schlafst.
frei. Halle, Brum-
horst 25, 1.

**Möblierte
Schlafst.**
an ank. Herrn ist
zu vermieten. Halle,
Gemarkstr. 8.

Schlafst.
f. Herrn frei. Halle,
Kapellenstr. 6, III.

Lagerraum
zu vermieten. Halle,
Wühlstr. 24.

Berkstätte
Lagerräume Bureau
Lagerplätze verm.
Germann Henttraut
Halle, Weidenstr.
Erdstr. 29,
Tel.: 22694

Mietgesuche
2-Zimm.-Wohn.
Korr., Panzertst.,
neu hergerichtet, und
Garten im Eiben
gegen große Nähe
Nordhölzig zu tau-
schen gel. St. Bau-
vollendung erf. bis
her sehr bill. Preise
Off. unt. S 2435 an
die Exp. d. Ztg.

Es ist uns nunmehr gelungen

unser Bestreben, gute Waren zu denkbar niedrigsten Preisen anzubieten, vielen Tausenden unserer Kunden während unseres

Jacob-Pondus-Angebots

vor Augen zu führen. Nützen auch Sie die ungewöhnlichen Vorteile. Wir beschließen das Angebot am Mittwoch, dem 10. Oktober

Bis dahin zeigen wir auch die Miniatur-Weberei in vollem Betrieb

Wendy-Pönnick & Thulme

Wer
eröfnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

leere Etage
von hiesigem Oberpart
gekauft gr. 2 Zimm.
Off. unt. D 4110 an
die Exp. d. Ztg.

**2-3-Zimmer-
Wohnung**
mit Zubehör auf gute
Dringlichkeit. Off.
unter S 4071 an
die Exp. d. Ztg.

Läden
Zum 1. Mai kommenden Jahres werden
mehrere Läden in einem neuen Wohn-
gebiet, Großhölzig, Artilleriestr. 63, zu ver-
mieten. Interessenten wollen sich schon
jetzt schriftl. melden, damit Wohnung be-
rückichtigt werden können.
Kleinoberbahn Halle A.-G.
Referatstr. 2.

Verlässliche Dame
möbl. Zimmer
Off. unter D 4007 an
die Exp. d. Ztg.

Einzel. Herr sucht
einzel.
möbl. Zimmer
Off. unter D 4088 an
die Exp. d. Ztg.

**Gut möbliertes
Zimm.**
in nur gutem Hause
für sofort im Nord-
gegend. Off. bitte
Halle, Weidenstr. 3,
Laden, erdten.

Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäft
schöner Laden und gute Lage sofort zu ver-
kaufen. Erforderlich ca. 2500 Mark.
Offerten unter D 4118 an die Exp. d. Ztg.

Auto-Kühler
von 8/32 PS Selbstwagen, mit neuen
Messinglamellen, absolut dicht, preiswert zu
verkaufen.
"Sante-Setzung", Halle e. d. Saale,
Große Brauhausstr. 17.

Bechstein
Flügel und Pianos
Alleinvertretung
Albert Hoffmann
Halle am Riebeckplatz

Wohn-Verand
Koffer-Apparate
für Sport u. Reise
in großer Auswahl
Lüders & Olberg
Halle a. S.,
Lepziger Str. 30

Gute Ergänz!
Gute fränkisches
in Getreide, Futter-
mittel, Rohstoffe,
in sehr gutem Ort,
mit schön 3-Zim-
Wohnung sofort ab-
gefordert 3000 Mk.
Off. erd. u. S 27683
an die Exp. d. Ztg.

**Rechtlicher
Schlafzimmer-
frank**
mit Spiegel zu ver-
kaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

Korbstiel
3 Stk., prima Aus-
führung, neu für
15 Mk. zu verkaufen.
Halle-Gründig,
Lindstr. 11, III.
Korbstiel (50 Mk.)
Halle, Weidenstr. 61.

Kleiderkasten
Regulator, sehr neu,
schöne Kleider-
schubladen, Preis-
wert, Silber, Bronze
u. u. zu verkaufen.
Halle, Weidenstr. 61.
Gr. Markstr. 5, I.

Schreibstühle
(sehr viele), billig zu
verkaufen. Halle,
Kurtstr. 79.
Gobelin
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Wintermantel
gute Herren-
spezialität zu verkaufen
Wochentag Sonntag
vormittag erben.
Gefelle, Halle,
Wolffstr. 13, 3. Et.

Winterüberzie.
gut erhalten, 15 Mk.
zu verkaufen. Halle,
Julius-Römer-Str. 4,
2. Et. rechts.

**Gebrauchte
Fahrräder**
zu verkaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

**Zahl Hochpreise
für Anzüge
Hosen
Jackets**
Smok, Schwabw.,
Mantelstr. usw.; für
Möbel Extrapreise
Gefelle-Verkauf
L. Hirsch, Talmstr. 2

**Hohe
Damentische**
zu verkaufen, Nr. 39
Halle, Weidenstr. 25, I.
1-1 Hof.
Wohnung Bienenhüter!
Verkauf wegen Aus-
reise. Gute Wohn-
ung nahe der Wohnstadt
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

**Hohe
Damentische**
zu verkaufen, Nr. 39
Halle, Weidenstr. 25, I.
1-1 Hof.
Wohnung Bienenhüter!
Verkauf wegen Aus-
reise. Gute Wohn-
ung nahe der Wohnstadt
zu verkaufen. Halle,
Weidenstr. 3, I.

Giltenbahnmantel
für gr. Figur, zu kaufen gesucht. Preis-
offerten unter S 27572 an die Exp. d. Ztg.

Zeigteilmaschine
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.

**Gebrauchte
Fahrräder**
zu verkaufen, mittl. Stg.
Halle, Weidenstr. 6,
Hof.

Wer
eröfnet
im alten Ludwig-
Wucherer-Haus
Große
Ulrichstr. 57
den großen billigen
Spielwaren-
verkauf
?

Geläute
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.

Geläute
mit Gefähr, Hölz-
bilis zu verkaufen.
Halle, Kranstr. 20.
Ruh
nahe am Radeb.,
vert. Markt-Platz
Großhändler.
Zuterrömer
zu verkaufen.
Wilhelm Denner,
Eben, Hof
Schneidershof.
Münsterländer
(Nabe) schönes Tier
weiß-brann zu ver-
kaufen. Spengler,
Bernh. Str.